STADT BIELEFELD
- Bezirksvertretung Brackwede -

Sitzung
BVBw
051/2019

Niederschrift
über die Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede
am 21.11.2019

Tagungsort: Sitzungssaal des Bezirksamtes Brackwede

Beginn: 16:00 Uhr
Sitzungspause: 20:50 Uhr bis 21:20 Uhr
Ende: 21:45 Uhr

Anwesend:

CDU
Herr Vincenzo Copertino
Herr Franz-Peter Diekmann — Stellv. Bezirksbürgermeister
Herr Carsten Krumhöfner — Fraktionsvorsitzender
Frau Ursel Meyer
Herr Ralf Sprenkamp

SPD
Herr Mecdin Akinci
Herr Kai Arhelger
Frau Regina Kopp-Herr — Bezirksbürgermeisterin
Herr Hans-Werner Plaßmann — Fraktionsvorsitzender
Herr Jesco von Kuczkowski
Frau Hilde Wegener
Frau Ursula Wittler

Bündnis 90/Die Grünen
Herr Heinrich Büscher
Herr Karl-Ernst Stille — Fraktionsvorsitzender

Die Linke
Frau Brigitte Varchmin

UBF
Herr Dr. Harald Brauer
Herr Jan-Dietrich Dopheide — Fraktionsvorsitzender

Verwaltung/ Externe Gäste:
Frau Frisch, Brackweder Stadtteilkoordinatorin zu TOP 8
Frau Kissenkötter, Planungsbüro Hempel+Tacke GmbH zu TOP 10
Frau Bode, Bode Immobilien- und Finanzbetreuung zu TOP 10
Herr Groß, Bauamt zu TOP 10
Frau Niebel, Amt für Verkehr zu TOP 12
Frau Wangler, Umweltbetrieb zu TOP 16
Herr Hellermann, Bezirksamt Brackwede
Frau Trüggelmann, Bezirksamt Brackwede
Frau Bonenkamp, Bezirksamt Brackwede, Schriftführerin

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Frau Kopp-Herr begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung zur 51. Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede sowie deren Beschlussfähigkeit fest.

Sie schlägt vor, die Tagesordnung um den Tagesordnungspunkt 19 im öffentlichen Teil um die Vorlage „Zentrumsnahe Haltestelle für Fernreisebusse“ zu erweitern. Die Vorlage sei nach Versendung der Einladungen eingegangen, liege den Bezirksvertretungsmitgliedern jedoch bereits vor.

Zusätzlich lägen im Rahmen des Beschlusscontrollings drei weitere Mitteilungen der Verwaltung vor. Sie schlägt daher vor, die Tagesordnung um die Tagesordnungspunkte 18.5 „Begrenzungspfähle Enniskillener Straße/ Anfrage der Einzelvertreterin "Die Linke" aus der Sitzung vom 10.10.2019, TOP 5.1“, 18.6 „Verkehrsberuhigung an der Beckumer Straße sowie Verbesserung der Beleuchtungssituation an der Kreuzung Beckumer Straße / Berliner Straße/ Sitzung vom 06.09.2018, TOP 21.4“ und 18.7 „Erweiterung der Queller Grundschule/ Antrag der SPD-Fraktion aus der Sitzung vom 10.10.2019, TOP 6.2“ zu erweitern.

Weiterhin erklärt sie, dass der Tagesordnungspunkt 18.2 „Bericht des Vorstandes des Naturbades Brackwede e.V. zur aktuellen Entwicklung“ bis zur nächsten Sitzung am 16.01.2020 vertagt werden müsse, da den Vorsitzenden des Vereins aus persönlichen Gründen (Krankheit) heute keine persönliche Berichterstattung möglich sei.

Die Bezirksvertretungsmitglieder sind einverstanden.

So dann ergeht folgender

Beschluss:

Die Tagesordnung wird um die Tagesordnungspunkte

- **18.5 „Begrenzungspfähle Enniskillener Straße/ Anfrage der Einzelvertreterin "Die Linke" aus der Sitzung vom 10.10.2019, TOP 5.1“,**
- **18.6 „Verkehrsberuhigung an der Beckumer Straße sowie Verbesserung der Beleuchtungssituation an der Kreuzung Beckumer Straße/ Berliner Straße, Sitzung vom 06.09.2018, TOP 21.4“,**
- **18.7 „Erweiterung der Queller Grundschule/ Antrag der SPD-Fraktion aus der Sitzung vom 10.10.2019, TOP 6.2“ und**
- **19 „Zentrumsnahe Haltestelle für Fernreisebusse“**

erweitert.

Die Tagesordnungspunkte im nichtöffentlichen Teil der Sitzung verschieben sich damit jeweils um einen Punkt nach hinten.

Der Tagesordnungspunkt 18.2 „Bericht des Vorstandes des Naturbades Brackwede e.V. zur aktuellen Entwicklung“ wird vertagt und in der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede am 16.01.2020 beraten.

-einstimmig beschlossen-

Herr Krumhöfner stellt für seine Fraktion den Antrag, den Tagesordnungspunkt 12 „Stadtring: Verbesserung der Verkehrsführung für den Radverkehr“, heute nicht zu beschließen, sondern als 1. Lesung zu behandeln. Die Anlagen zu der Vorlage seien erst am Montag im System online einsehbar gewesen und damit habe die Vorbereitungszeit nicht ausgereicht.

Er wirbt dafür, heute nicht zu beschließen, denn das Vorhaben bzw. die Vorlage sei völlig überstürzt und mit „heißer Nadel“ gestrickt. Sollte die Vorlage heute beschlossen werden, kündigt er bereits an, dass sich seine Fraktion an das Rechtsamt zwecks rechtlicher Überprüfung wenden werde.

Herr Plaßmann bittet aufgrund der Dringlichkeit darum, heute einen entsprechenden Beschluss zu fassen und spricht sich daher gegen eine 1. Lesung aus.

Frau Kopp-Herr lässt über den Antrag der CDU-Fraktion, den Tagesordnungspunkt 12 als 1. Lesung zu behandeln, abstimmen:

Beschluss:
Der Tagesordnungspunkt 12 „Stadtring: Verbesserung der Verkehrsführung für den Radverkehr“ wird in der heutigen Sitzung als 1. Lesung behandelt.

-mit Mehrheit abgelehnt-

Zu Punkt 1 Umbesetzung in der Bezirksvertretung Brackwede Einführung und Verpflichtung des neuen Mitgliedes der Bezirksvertretung Brackwede, Herrn Mecdin Akinci, durch die Bezirksbürgermeisterin

Frau Kopp-Herr begrüßt Herrn Mecdin Akinci als neues Mitglied der Bezirksvertretung Brackwede.

Sie verliest die förmliche Verpflichtung, die mit Handschlag und anschließender Unterschrift auf der „Niederschrift über die Verpflichtung“ erfolgt.

-.-.-

Zu Punkt 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Brackwede

Herr Volker Sielmann, wohnhaft in Quelle (Name darf genannt werden):

Herr Sielmann verliest seine Einwohnerfragen:

1.) Zustand der Paul-Schwarze-Straße

Die Paul-Schwarze-Straße, die vom Queller Bahnhof an Gewerbebetrieben und am Campingplatz entlang Richtung Steinhagen verläuft, ist auch als routenorientierte Fahrradstrecke gekennzeichnet.

Die Straße ist teilweise in einem schlechten Zustand. Entweder gibt es Schlaglöcher oder diese sind so verfüllt worden, dass Überstände entstanden sind, insbesondere an den Rändern.
Insofern stellt das für Radfahrer eine Beeinträchtigung dar, so dass sie vom Straßenrand mehr zur Fahrbahnmitte hin ausweichen, was bei der schmalen, kurvenreichen Straße zu Gefahren führen kann.

Kann hier eine Maßnahme getroffen werden, die zu einem gleichmäßigen Oberflächenbelag führt?

2.) Unterführung Osnabrücker Straße/ Gütersloher Straße
Können bei der Unterführung Osnabrücker Straße/ Gütersloher Straße an den beiden zur Fahrbahnmitte hin laufenden Ausbuchtungen der Fußgänger- bzw. Radwege Reflektoren angebracht werden?

Sie wären hilfreich, um auch bei Dunkelheit sofort und umfänglich von den Autofahrern erkannt zu werden, zumal im Zuge der fertiggestellten A33 mehr Ortsfremde- über den OWD kommend – den Tunnel passieren könnten.

Herr Andreas Krüger, wohnhaft in Quelle (Name darf genannt werden):

Herr Krüger verliest seine Einwohnerfragen zum Neubaugebiet an der Osnabrücker Straße:

1. *Ist es möglich, dass eine Überprüfung und Wahrung von evtl. Leitungsrechten der Anlieger (beispielsweise Objekt Osnabrücker Straße 111) und die Einbindung in die Erschließung der zu bebauenden Flurstücke erfolgt?*
2. *Ist es möglich, dass eine Überprüfung und Wahrung von evtl. Vorkaufsrechten (beispielsweise Objekt Osnabrücker Straße 111) und eine Berücksichtigung der sich dadurch verändernden Baufenster/ Baugrenzen erfolgt?*
3. *Ist es möglich, dass eine Berücksichtigung von Höhenunterschieden zu angrenzenden Anliegern (beispielsweise zum Objekt Osnabrücker Straße 111) und Absicherung durch Stützmauern oder Wahrung eines zusätzlichen Anstandes von mind. 1 Meter (beispielsweise im Bereich der angedachten privaten Zuwegungen des nördlichsten Mehrfamilienhauses) zum Höhenausgleich erfolgt?*

Frau Kopp-Herr sichert Herrn Sielmann und Herrn Krüger zu, die Fragen an die Fachverwaltung weiterleiten zu lassen.

Frau Kleine-Langhorst, wohnhaft in Brackwede (Name darf genannt werden):

Was passiert während des Hauptstraßenumbaus mit den Ginko-Bäumen?

Frau Kopp-Herr erklärt, dass Frau Wangler vom Umweltbetrieb als Berichterstatterin zu dem Tagesordnungspunkt 16 „Umbau der Hauptstraße – Baumartenauswahl“ anwesend sein werde und die Frage dann direkt beantworten könne.

-.-.-

Zu Punkt 2.1 **Letzter Teil der Antwort zu der Einwohnerfrage "LKW-Anlieferung auf dem Treppenplatz" aus der Sitzung vom 05.09.2019**

Protokollauszüge aus den Sitzungen vom 05.09.2019 und 10.10.2019:

Teil 1:

Herr Hellermann verliest eine im Vorfeld der Sitzung eingegangene Einwohnerfrage des Herrn Seifert, wohnhaft in Brackwede (Name darf genannt werden):

LKW Anlieferung auf dem Treppenplatz

1. *In welcher Art und Weise (Zeit, LKW-Größe, etc.) sind LKW-Anlieferungen (3,5 to und mehr) auf dem Treppenplatz erlaubt?*
2. *Eine Anlieferung ist auch über die rückwärtige Straße der Geschäfte Matratzen Concord, Süßwarenprofis und Kiosk24 platztechnisch möglich. Allerdings herrscht hier ein absolutes Halteverbot. Sollte dieses nicht sinnigerweise mit einem Zusatzschild „Be- und Entladen erlaubt“ ausgestattet werden?*

Regelmäßig, d.h. mehrfach die Woche, sieht man große LKWs (mindestens 7,49 to) bei den Läden Süßwarenprofi und Kiosk24 vorfahren. Diese befahren den Treppenplatz. Abgesehen davon, dass das ggf. nicht erlaubt ist, schädigt es möglicherweise die Bordsteinkanten und das Pflaster,

Die Ausweichmöglichkeit hinter den Läden wird zwar ab und zu benutzt, da die Läden auch im hinteren Bereich Zugänge haben, allerdings ist das offiziell nicht erlaubt, denn es besteht absolutes Halteverbot. Wenn ein LKW dort allerdings steht, ist immer noch ausreichend Platz, dass ein weiterer LKW daran vorbeifahren könnte und dass die gegenüberliegenden Autos ausparken könnten.

Herr Hellermann verliest die Stellungnahme der Verwaltung:

Das Befahren des Treppenplatzes (auch zu Zwecken des Anlieferverkehres) ist verboten, da es sich um eine reine Fußgängerzone handelt. Entsprechende Beschilderung ist vorhanden.

Die Geschäfte "Hauptstr. 45/47/49" (von Matratzen Concord bis Mr. Kiosk 24) sind gemäß der Baugenehmigungsunterlagen von der Gebäuderückseite (Parkdeck Berliner Straße) aus zu beliefern.

Die damit zusammenhängenden verkehrlichen Problemstellungen (absolutes Halteverbot etc.) würden von der Straßenverkehrsbehörde augenblicklich noch in Abstimmung mit anderen beteiligten Trägern eruiert. Das Ergebnis der Prüfung werde in der nächsten Sitzung am 10.10. vorgestellt.

Herr Seifert nimmt Kenntnis.

Teil 2:

Anmerkung der Schriftführung:
Herr Seifert hat im Nachgang der Sitzung folgenden Lösungsvorschlag ausgearbeitet und um Weitergabe an das Fachamt gebeten:

Bezugnehmend auf meine Bürgeranfrage zum Thema LKW Anlieferung Treppenplatz möchte ich ein paar Anmerkungen für die kommende von Ihnen anvisierte Diskussion in der nächsten BZV im Oktober darüber kundtun.

Ich habe mich schlau gemacht und stimme Ihnen zu, dass die Fahrbahnbreite für das LKW Ausladen nicht ausreichend ist. Ich habe aber einen Lösungsvorschlag:
Schräg parken mit einem Winkel von 45° würde das Problem lösen.

Ein Parkplatz muss mindestens 5 Meter tief sein. Bei 90° Parken benötigt man 6,50 Meter (bei einer Einstellbreite von 2,30 Meter) zum Ein- und Ausparken. Das macht 11 Meter und entspricht exakt der Fahrbahnbreite von 11 Meter.

Legt man die Parkplätze aber schräg mit einem Winkel von 45° an, dann reduziert sich die notwendige Fahrgassenbreite auf 3,50 Meter bzw. sogar nur 3 Meter bei einer Einstellbreite von 2,50 Meter. Damit gewinnt man 3 bis 3,50 Meter Breite, was für einen LKW mit einer Breite von 2,50 Meter locker ausreicht. Außerdem verringert sich die Tiefe des Parkplatzes bei 45° von 5 auf 4,50 Meter. Dadurch stünden sogar bis zu 4 Meter Breite für die nur 2,50 Meter breiten LKW's zur Verfügung. Platz wäre also ausreichend vorhanden. Dadurch würde ein Parkplatz wegfallen (ggf. im schlimmsten Falle zwei). Aber vielleicht ist auch nur ein Parken mit 75° ausreichend. Dann wäre der Verlust sicherlich nur ein Parkplatz.

Diese Lösung ist auf jeden Fall sinniger als das Be- und Entladen auf dem Treppenplatz zu erlauben.

Vielleicht könnten Sie diese Idee schon im Vorfeld mit einfließen lassen.
Vielen Dank.

Ein entsprechender Protokollauszug ist an die Fachverwaltung zur Kenntnis weitergeleitet worden.

Herr Hellermann erklärt, dass sich die Prüfung zur Regelung eines für alle Beteiligten optimalen Anlieferungsverkehres doch komplexer gestalte als zunächst erwartet und leider noch nicht abgeschlossen sei.

Es würden sich wohl zwei verkehrliche Alternativen abzeichnen, die nach Information und Beratung in der Bezirksvertretung Brackwede dann nach entsprechendem Beschluss von der Verwaltung zeitnah umgesetzt werden könnten.

Teil 3

Herr Hellermann verliest heute die abschließende Stellungnahme:

Gemäß Baurecht sind (und waren auch in der Vergangenheit) die Geschäfte von der rückwärtigen Häuserfront aus zu beliefern, also vom Parkdeck „Berliner Straße“.

Da allerdings im dortigen Bereich auf Grund verkehrlicher Parkplatzprobleme entlang der Häuserfront ein Absolutes Halteverbot angeordnet worden war und somit ein rechtssicheres Anliefern unmöglich machte, verlagerte sich der Anlieferverkehr auf den eigentlichen Treppenplatz, der allerdings eine Widmung als reinen Fußgängerzone genießt und ein Befahren rechtlich nicht zulässt. Somit war eine rechtlich ordnungsgemäße Anlieferung faktisch unmöglich.

Die Prüfung des ordnungsgemäßen Anlieferverkehres hat eine Umgestaltung des oberen Parkdecks in Teilbereichen notwendig gemacht (siehe Skizze). Die Schräganordnung von Parkplätzen in dem markierten Teilbereich führt künftig zum Wegfall von 3 (von insgesamt 17) Parkplätzen, lässt allerdings eine LKW-Anlieferung in dem Teilbereich zu (Mo.-Sa. 07-10 Uhr). Eine zusätzliche Markierung der „Lieferzone“ wird aktuell auch aus Kostengründen für nicht zwingend für erforderlich gehalten.

Die Zustimmung des Straßenbaulastträgers und der Polizeibehörde liegen vor, die straßenverkehrsrechtliche Anordnung ist erteilt.

Herr Seifert nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 3 Bürgereingaben nach § 24 GO NRW i. V. m. den Richtlinien für die Erledigung von Anregungen und Beschwerden

-.-.-

Zu Punkt 3.1 Benennung des Weges zwischen Wilfriedstraße und Wohngebiet Borgsenallee Bürgeranregung des Heimat- und Geschichtsvereins Quelle e.V. vom 10.11.2019

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9730/2014-2020

Frau Kopp-Herr begrüßt Herrn Dr. Hausmann, 2. Vorsitzender des „Heimat- und Geschichtsvereins Quelle e.V.“.

Herr Dr. Hausmann nimmt kurz persönlich Stellung zu der Bürgereingabe.

Frau Kopp-Herr schlägt vor, die Bürgeranregung zur weiteren Beratung in eine projektbezogene Arbeitsgruppensitzung zu verweisen.

Die Bezirksvertretung ist einverstanden.

-.-.-

Zu Punkt 3.2 **Aufstellung einer Sitzbank auf der Grünfläche des Weges Wilfriedstraße / Wohngebiet Borgsenallee**
Bürgeranregung des Heimat- und Geschichtsvereins Quelle e.V. vom 10.11.2019

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9731/2014-2020

Frau Kopp-Herr gibt Herrn Dr. Hausmann nochmals die Möglichkeit, auch die zweite Bürgereingabe kurz persönlich zu begründen.

Anschließend schlägt sie vor, diese Bürgeranregung ebenfalls zur weiteren Beratung in eine projektbezogene Arbeitsgruppensitzung zu verweisen.

Die Bezirksvertretung ist einverstanden.

-.-.-

Zu Punkt 3.3 **Umbau Hauptstraße; Reduzierung von Haltestellen/Hochbahnsteigen**
Bürgeranregung des Herrn Richard Völker vom 17.10.2019

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9732/2014-2020

Frau Kopp-Herr begrüßt Herrn Völker, der seine Bürgeranregung kurz persönlich begründet.

Auch hier schlägt sie vor, die Bürgeranregung zur weiteren Beratung in eine projektbezogene Arbeitsgruppensitzung zu verweisen.

Die Bezirksvertretung ist einverstanden.

-.-.-

Zu Punkt 4 **Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 50. Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede am 10.10.2019**

Frau Varchmin merkt an, dass sie auf der Seite 15 bei den Beratungen zu dem Tagesordnungspunkt 6.1 darüber hinaus erwähnt habe, dass der Ausweichparkplatz des Naturbades Brackwede insgesamt zu klein sei und grundsätzlich mehr Parkflächen geschaffen werden müssten.

Anschließend ergeht folgender einstimmiger

Beschluss:
Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede vom 10.10.2019 wird unter Berücksichtigung der Anmerkung von Frau Varchmin nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 5 Mitteilungen

Mitteilungen der Bezirksbürgermeisterin:

Brackweder Adventsmarkt
Frau Kopp-Herr informiert über den Brackweder Adventsmarkt, der vom 06.12. bis 08.12.2019 auf dem Kirchplatz und entlang der Hauptstraße stattfände.

Auf dem Kirchplatz werde es wieder ein schönes, buntes Bühnenprogramm geben.
Außerdem stellen sich an dem Wochenende wieder Vereine, Schulen, Kindergärten, Gruppen und Initiativen in ihren festlich geschmückten Holzhäuschen dar.

Der verkaufsoffene Sonntag lädt in der Zeit von 13 bis 18 Uhr zum Verweilen und Shoppen ein.
Im Bartholomäus Gemeindehaus fände wie gewohnt eine Bastel- und Hobbyausstellung mit großem Kuchenbuffet in der Kaffeestube des CVJM statt. Auch werde die schöne Krippenausstellung in der Kirche wieder gezeigt.

Der **Queller Weihnachtsmarkt** fände am Wochenende des 3. Advents an der Queller Kirche statt.

Der **Weihnachtsmarkt in Ummeln** fände vom 07.12. bis zum 08.12. an der Ev. Kirche statt.

Engagement-Telefon
Die Freiwilligenagentur Bielefeld e.V. und die Stadtteilkoordination Brackwede würden ein „Engagement-Telefon“ am 22.11.2019 für interessierte Freiwillige starten.

Das Ziel der Kooperation sei es, die Vielfalt des bürgerschaftlichen Engagements in Brackwede zu fördern. Dabei sei es den Akteuren besonders wichtig, auch der steigenden Anzahl an Menschen, die sich nur in einem bestimmten Zeitraum engagieren können oder möchten, Engagementmöglichkeiten aufzuzeigen.

Aus diesem Grund sei bei der Stadtteilkoordination Brackwede ein E-Mail-Verteiler mit Freiwilligen eingerichtet, die für kurzfristige und spontane Engagement-Möglichkeiten angefragt werden möchten. Dieser Verteiler sei offen für alle Angebote des Stadtteils und habe schon zu einigen Vermittlungen geführt.

Zusätzlich werde es nun am 22.11.2019 ein Engagement-Telefon - eine telefonische Beratungszeit für interessierte Freiwillige in der Zeit von 15-17 Uhr – geben.
Hier würden Angebote, z.B. die Standbetreuung auf dem Weihnachtsmarkt, eine Begleitung von Senior*innen zu einer Adventsveranstaltung etc., vorgestellt und an Interessierte vermittelt.

„Trotz alledem, Brackwede! – Dorfgespräche- / Ausstellung
Die Ausstellung sei u.a. eine Zusammenarbeit des Diakonieverbandes Brackwede, der Stadtteilbibliothek, dem cultur.konsum e.V. und laufe in der Zeit vom 23.11.2019 bis zum 21.12.2019, dienstags bis freitags von 10-13 und von 15-16 Uhr sowie samstags von 10-13 Uhr. Am 23.11.2019 beginne um 11.00 Uhr die Vernissage in der Stadtteilbibliothek Brackwede.

Informationsveranstaltung zum Thema Quellschutz
Die Firma Gehring-Bunte (Christinen Brunnen) lade am 11.12.2019 um 19.00 Uhr zu einer Informationsveranstaltung zum Thema Quellschutz in die Räumlichkeiten an der Brockhagener Straße 200 ein. Dabei möchte man die Bürgerinnen und Bürger gerne über das Leistungsspektrum des Unternehmens und das Thema Nachhaltigkeit (auch auf das eigene quellschutzschonende Verhalten/ Thema Düngung und Bearbeitung der eigenen Gärten) informieren.

Mitteilungen der Verwaltung:

Ordnungstelefon
Herr Hellermann informiert, dass das geplante Ordnungstelefon nun mit der Nummer 51- 3030 freigeschaltet worden sei. Erreichbar sei es montags bis donnerstags von 7.30 Uhr bis 23.00 Uhr, freitags von 7.30 Uhr bis 1.00 Uhr am Folgetag sowie samstags von 18.00 Uhr bis 1.00 Uhr des Folgetages. Außerhalb der Servicezeit des Telefons weise eine Bandansage auf die Notfall- und Störungshotlines in Bielefeld hin. Daneben könnte man auch den „Mängelmelder“ in der BürgerServiceApp und auf der städtischen Homepage nutzen. Bei akuter Gefahr sei jedoch weiterhin die Polizei unter 110 zu rufen.

Herr Hellermann verliest Mitteilungen des Amtes für Verkehr:

„Baumaßnahme Hauptstraße“ - Terminplan
Die zwischen moBiel und dem Amt für Verkehr abgestimmte Planung sah vor, die Vorlaufarbeiten in der Hauptstraße (Kanalhausanschlüsse des Umweltbetriebes, Leitungsumbau der Stadtwerke Bielefeld und Baumstandortertüchtigungen durch das Amt für Verkehr) im Zeitraum Herbst 2019 bis Ende 2020 und die Hauptarbeiten ab Jahresanfang 2021 über 20 Monate bis Ende 2022 durchführen zu lassen.

Voraussetzung dafür ist die Erteilung der Ausführungs- und Ausschreibungsplanung im Rahmen eines EU-weiten Vergabeverfahrens und der zeitnahe Abschluss des Planfeststellungsverfahrens.

Da sich innerhalb der Planungsvergabe Verzögerungen durch eine notwendige Aufhebung einer ersten Planungsausschreibung und zusätzlich eingeräumte Fristen zur Aufklärung von Bieterangaben ergeben haben und auch der Abschluss des Planfeststellungsverfahrens noch nicht klar terminiert werden kann, möchten wir darauf hinweisen, dass sich der Beginn der Hauptbaumaßnahme aller Wahrscheinlichkeit nach in das spätere Frühjahr 2021 verschieben wird. Sobald uns konkrete Zwischentermine vorliegen, wird erneut dazu berichtet.

Einführung eines öffentlichen Fahrradverleihsystems
hier: weiteres Vorgehen

Das Amt für Verkehr bittet in Ergänzung der Infovorlage DS 9757/2014-2020 zur Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 03.12.2019 in der nächsten Sitzung die u. a. Erläuterungen zum oben genannten Thema den Mitgliedern der BV mitzuteilen:

Gemäß des Beschlusses des Stadtentwicklungsausschusses vom 17.09.2019 (DS 9295/2014-2020) erarbeitet die Verwaltung in Zusammenarbeit mit moBiel ein Umsetzungskonzept für ein öffentliches Fahrradverleihsystem. Dazu ist derzeit folgendes Vorgehen geplant:

Phase I: Umsetzung zum 01.04.2020, Laufzeit 1 Jahr
Start des Projektes mit 200 Fahrrädern (ohne E-Bikes) in der Kernstadt insbesondere für die Verbindung Universität/FH – Innenstadt sowie relevante Haltestellen des ÖPNV/SPNV.

Phase II: Umsetzung zum 01.04.2021, Laufzeit 3-5 Jahre
Das Gesamtprojekt umfasst ca. 600 Fahrräder plus 50 Pedelecs in der Kernstadt und den Nebenzentren.

Um die Phase I wie geplant zu starten, werden vom Amt für Verkehr in Zusammenarbeit mit moBiel derzeit genaue Standorte für die Verleihstationen ausgewählt und intern abgestimmt. Vorgesehen ist im ersten Schritt ein stationsbasiertes System mit ca. 30-35 Stationen, welche gegebenenfalls mit Flexzonen ergänzt werden. Dabei sollen die Stationen ohne feste Einbauten eingerichtet werden. Es ist vorgesehen, diese zu markieren und/oder zu beschildern. Die Stationen sollen an zentralen und gut zugänglichen Punkten vorgesehen werden. In Bereichen mit viel Publikumsverkehr (z.B. Uni/FH, Bahnhof) werden mehrere bzw. größere Stationen vorgesehen. Diese Standorte werden Anfang 2020 mit den relevanten Bezirksvertretungen abgestimmt. Für die Phase II werden die zusätzlichen Standorte dann ebenfalls zeitnah abgestimmt und den BVen vorgestellt.

Herr Hellermann verliest abschließend noch eine Mitteilung des Bauamtes, die den Bezirksvertretungsmitgliedern auch bereits per E-Mail zugesandt worden sei:

Baulandstrategie – Nachfrage der Bezirksvertretung Heepen
Anlass:
Nachfragen in der Bezirksvertretung Heepen zur Anwendung der Baulandstrategie in der Bezirksvertretungssitzung am 12.09.2019:

1. Unter welchen Bedingungen fällt ein Projekt unter die Baulandstrategie?
2. Unter welchen Bedingungen kann ein Projekt, welches derzeit nicht unter die Strategie fällt, später – bei Veränderungen – doch wieder davon betroffen sein?

Antwort des Bauamtes:

Zu 1.
Wie in der Vorlage 8656/2014-2020 zum Grundsatzbeschluss ausgeführt, fallen folgende Konstellationen unter die Baulandstrategie:

• Bebauungsplanverfahren zur Schaffung von neuem Baurecht für Wohn- und Gewerbenutzung für Flächen ab einer Größenordnung > 2.000 qm.
• B-Planänderungsverfahren > 2.000qm, wenn sich die Art der Nutzung ändert, die neue Nutzung dem Wohnen oder Gewerbe dient und dadurch ein signifikanter Wertzuwachs (Wertsteigerung > 50%, ablesbar an alten/neuen Bodenrichtwerten des Gutachterausschusses) stattfindet.

Zur Klarstellung:
B-Planänderungsverfahren, unabhängig von der Größenordnung, bei denen sich die Art der Nutzung nicht ändert (z.B. wenn ein alter B-Plan mit der Festsetzung von Wohngebiet an heutige Anforderungen angepasst wird durch Änderung von Baufenstern o.ä.) fallen damit nicht unter die Baulandstrategie.

Zu 2.
Bei einem späteren Planänderungsverfahren, wenn die unter 1. genannten Bedingungen vorliegen.

Seniorenkarneval 2020
Der Seniorenkarneval fände nächstes Jahr am 15.02. und 16.02.2020 statt. Ab Dienstag, den 03.12.2019, starte der Vorverkauf im Bezirksamt Brackwede, Zimmer 109.
Die große Prunksitzung fände wie gehabt eine Woche später statt.

Weitere Mitteilungen:

Herr Stille informiert, dass man sich den „Hochbahnsteig 2.0“, der zukünftig auch auf der Hauptstraße gebaut werden solle, bereits jetzt anschauen könne. An der Oelmühlenstraße (am städtischen Krankenhaus) und an der August-Bebel-Straße (ehem. Dürkopp-Werke) befänden sich bereits die neuen Hochbahnsteig-Modelle.

-.-.-

Zu Punkt 6 Anfragen

-.-.-

Zu Punkt 6.1 Schaffung von Wohnraum; Bebauungsplan Brackweder Straße Anfrage der SPD-Fraktion vom 08.11.2019

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9687/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest die Anfrage der SPD-Fraktion:

Am 30.11.2017 hat die Bezirksvertretung Brackwede beschlossen, dass für das Gebiet an der Brackweder Straße, gegenüber der Rosenhöhe, ein Bebauungsplan aufgestellt werden soll.

Wie ist der Sach- und Bearbeitungsstand zu diesem Bebauungsplan?

Zusatzfrage:
Was steht der Erarbeitung eines Bebauungsplanes, trotz Wohnungsmangels, in Bielefeld eventuell entgegen?

Herr Hellermann verliest die Stellungnahme der Verwaltung:

Am 26.03.2019 hatte die Verwaltung -Bauamt- im Rahmen einer Anfrage den Sachstand zu den Entwicklungsflächen an der Brackweder Str. so beschrieben:

„Wie in dem Beschluss am 30.11.2017 bereits angesprochen, erfordert eine städtebaulich sinnvolle Entwicklung der Flächen an der Brackweder Straße die Einbeziehung der an die Grundstücke der Stadt Bielefeld angrenzenden privaten Flächen. Dies ist auch erforderlich, um eine funktionierende Entwässerung, insbesondere betrifft dies die Ableitung des anfallenden Schmutzwassers, sicherzustellen. Gegenwärtig klärt ein privater Investor die Mitwirkungsbereitschaft der unmittelbaren Nachbarn den Bereich für den Neubau von Wohnungen zu entwickeln. Danach wäre als nächster Schritt der Abschluss eines sog. Dreiecksvertrages zur Aufstellung eines Bebauungsplanes erforderlich."

Die erwähnten Gespräche des Investors mit den Nachbarn haben sich als schwierig und langwierig erwiesen. Für die angestrebte Wohnbauentwicklung ist es jedoch sinnvoll, möglichst viele der Nachbarn für eine Teilnahme an dem Projekt zu gewinnen. Die Gespräche konnten inzwischen soweit fortgesetzt werden, dass nunmehr die Beauftragung eines Planungsbüros für die Aufstellung des Bebauungsplans abgestimmt und das Projekt dann entsprechend fortgesetzt werden kann.

Herr Plaßmann bedankt sich für die positive Stellungnahme. Er freue sich, wenn es voranginge.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 6.2 Schaffung von Wohnraum: Brockhagener Straße und Herbstweg/ Anfrage der SPD-Fraktion vom 08.11.2019

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9690/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest die Anfrage der SPD-Fraktion:

Wie ist der Entwicklungs- und Planungsstand für die städtischen Flächen:
- „Gemarkung Quelle, Flur 1, Flurstück 2457, Brockhagener Straße" bzw.
- „Gemarkung Brackwede, Flur 1, Flurstück 30, Herbstweg"
seit unserer letzten Anfrage am 1.3.2018 fortentwickelt worden?

Die Flächen werden heute überwiegend als Grünfläche bzw. Wiese und Ackerfläche genutzt. In der Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede vom 9.3.2017 wurden sie in der Vorlage 4256 (2014-2020) jedoch als „vordringlich zur Entwicklung für Wohnungsbau" aufgeführt.

Herr Hellermann verliest die Stellungnahme der Verwaltung:

Die Flächen im Bereich Brockhagener Straße/Herbstweg, zu der die Bezirksvertretung Brackwede demnächst im Rahmen der Gesamtbetrachtung der Wohnbaureserven um eine Empfehlung für Priorisierungen kurzfristig zu entwickelnder derzeit vorhandener Reserven gebeten wird, werden von der Verwaltung nach wie vor für grundsätzlich geeignet erachtet.

In Abhängigkeit der Festsetzungen des rechtskräftigen B-Planes, der über weite Teile des Plangebietes noch die Trassenführung der Verlängerung des Südrings und angrenzende Wald- / Aufforstungsflächen beinhaltet, ergibt sich jedoch ein Planungserfordernis für den Gesamtbereich, der mehr als 13 ha beträgt.

Die Bezirksregierung Detmold erarbeitet derzeit die Neufestsetzung des Wasserschutzgebietes Bielefeld-Ummeln. Die zukünftige Einstufung ist dann auch Planungsgrundlage für die weitere Entwicklung der Flächen.

Die größten Flächenpotenziale stehen im Privateigentum. Die im Juli vom Rat verabschiedete Baulandstrategie ist hier anzuwenden. Derzeit erfolgt verwaltungsintern ein Aufbau der Arbeitsstrukturen. Eine finanzielle Ausstattung ist vom Rat beschlossen.
Aufgrund der Eigentumsverhältnisse ist jedoch ein langwieriger Prozess einzuplanen.

Die verfügbaren Kapazitäten in der Verwaltung wurden in den vergangenen Monaten auf die Entwicklung von Flächen konzentriert, die eine zügigere Abwicklung erwarten ließen.

Herr Plaßmann kritisiert, dass bisher nichts passiert sei und zukünftig auch nicht so schnell damit zu rechnen sei. Diese Entwicklung könne man nicht gutheißen.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 6.3 Ergebnisse der Messungen von Blitzer „Bernd“ in der Hauptstraße Anfrage der SPD-Fraktion vom 08.11.2019

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9693/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest die Anfrage der SPD-Fraktion:

Wie waren die Ergebnisse der Messungen durch den Geschwindigkeitsmesser „Bernd“ in der Hauptstraße im Oktober dieses Jahres und welche Erkenntnisse leiten sich daraus ab?

Herr Hellermann verliest die Stellungnahme des Ordnungsamtes:

In der Zeit vom 02.10.2019 bis 11.10.2019 wurde die semistationäre Geschwindigkeitsüberwachungsanlage „Bernhard“ in der Hauptstraße, Höhe Haus-Nr. 133-135, eingesetzt.

Dabei wurden bei einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h folgende Verstöße festgestellt:

Fahrtrich-tung	An-zahl	davon Ver-warnungsgeld	Bußgeld-verstöße (> 20 km/h Überschrei-tung	schnellster
auswärts	273	269	4	60 km/h
einwärts	77	76	1	54 km/h

Es wurden keine Verstöße begangen, die zu einem Fahrverbotsbereich führen (>30 km/h Überschreitung). In der Fahrtrichtung stadteinwärts konnten aufgrund eines plötzlich aufgetretenen Defekts der Blitzlampe nur 77 von 283 festgestellten Verstößen ausgewertet werden.

Detaillierte Statistikdaten zum Verkehrsaufkommen werden durch die Anlage nicht gespeichert. Anhand der Fallzahl ist die Messstelle insgesamt als eher unauffällig zu bewerten. Die Zahl der Verstöße mit hohen Geschwindigkeitsüberschreitungen (Bußgeldverstöße) ist auffallend gering.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 6.4 **Fußgängerweg Steinhagener Straße - Zirbelstraße**
Anfrage der SPD-Fraktion vom 08.11.2019

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9694/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest die Anfrage der SPD-Fraktion:

Der Fußgängerweg von der Steinhagener Straße zur Zirbelstraße (Ortsteil Ummeln) ist in einem schlechten Zustand.

Wer ist für die Verkehrssicherheit dieses Weges verantwortlich?

Zusatzfrage:
Wenn die Stadt für die Verkehrssicherheit zuständig ist, wann wird der Weg wieder ordentlich hergerichtet?

Herr Hellermann verliest die Stellungnahme des Amtes für Verkehr:

Der Weg befindet sich in der Straßenbaulast des Amtes für Verkehr, somit liegt auch hier die Verkehrssicherungspflicht. Bisher wurde er von der Abteilung Grünunterhaltung im Umweltbetrieb (UWB) betreut.

Der Weg führt in Richtung Zirbelstraße und wird beidseitig von Bäumen gesäumt. Der Baumbestand ist vital und ohne erkennbare krankhafte Befallerscheinungen oder Veränderungen. Die auf dem Weg befindlichen Unebenheiten stammen von sog. Hochwurzlern.

Ausgeprägte Wurzeln treten aufgrund der versiegelten Oberflächen nach oben, um sich Raum für weiteres Wachstum zu verschaffen. Erste Gehwegplatten wurden bereits schon einmal entfernt.

Nach Absprache und in Übereinkunft mit der o.a. Abteilung des UWB werden kurzfristig weitere Platten entnommen. Der Weg wird zur ebenflächigen Nutzung mit Grand aufgefüllt und stabilisiert. Ein grundhafter Ausbau ist zum Schutz des Baumbestandes nicht avisiert.

Herr Plaßmann bedankt sich für die erfreuliche Stellungnahme.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 6.5 **<u>Zustand des städtischen Waldes in Brackwede</u>**
<u>Anfrage der Einzelvertreterin "Die Linke" vom 11.11.2019</u>

<u>Beratungsgrundlage:</u>
Drucksachennummer: 9725/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest die Anfrage der Einzelvertreterin „Die Linke“:

Sind in den städtischen Wäldern aufgrund der nachhaltigen Bewirtschaftung und der Entwicklung von Naturwäldern, wie der „Kahle Berg“ in Gadderbaum, weniger Schäden festzustellen, als in anderen „konventionell“ bewirtschafteten Wäldern?

<u>Zusatzfrage 1:</u>
Wird oder kann an dem Konzept „Verzicht auf Kahlschlag“ festgehalten werden oder sind aufgrund des fehlenden Niederschlages und des Borkenkäferbefalls in den städtischen Waldgebieten ebenfalls großflächige Abholzungen bzw. andere schwerwiegende Eingriffe geplant bzw. schon in der Umsetzung?

<u>Zusatzfrage 2:</u>
Werden aufgrund der aktuellen Situation neue Konzepte bzw. weitere Maßnahmen für den Erhalt / Nutzung des Stadtwaldes überlegt?

<u>Herr Hellermann verliest die Stellungnahme der Verwaltung:</u>

Die Schäden in den städtischen Wäldern im Zusammenhang mit dem Klimawandel unterscheiden sich nicht wesentlich aufgrund ihrer Bewirtschaftung. Schäden befinden sich in Flächen, welche aus der Bewirtschaftung genommen wurden, sowie in bewirtschafteten Flächen. Für das Ausmaß der Schäden ist primär die Exposition, Wasserverfügbarkeit des Bodens und die Baumartenzusammensetzung ausschlaggebend.

<u>Zur Zusatzfrage 1:</u>

Der städtische Umweltbetrieb, Abteilung Forsten/Heimat-Tierpark Olderdissen betreibt seit 1988 einen naturnahen Waldbau. Der Verzicht auf Kahlschlag ist ein Bestandteil des städtischen Waldbaukonzepts. Hieran wird auch bzw. gerade wegen der aktuellen Klimaereignisse weiterhin festgehalten.

Flächigere Hiebsmaßnahmen, bedingt durch die Dürrejahre 2018 und 2019, erfolgten ausschließlich auf Grundlage von gesetzlich vorgeschriebenen Forstschutzmaßnahmen. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Kahlschläge in Fichtenbeständen zur Bekämpfung von Borkenkäfern und in geringem Umfang um Lärchenbestände. Darüber hinaus sind aufgrund des Eschentriebsterbens auch in Eschenbeständen kleinflächig Kahlflächen entstanden. Die Fällmaßnahmen werden nicht nur aufgrund des Forstschutzes notwendig, sondern auch aus Verkehrssicherheitsgründen entlang von Wegen, Straßen und Bebauung.
Die zuvor erwähnten Flächen werden im Rahmen des Wiederbewaldungskonzeptes durch Pflanzung und/ oder durch Naturverjüngung wiederbewaldet.

Zur Zusatzfrage 2:

Das naturnahe Waldbaukonzept der Stadt Bielefeld wird weiterhin auf die aktuellen Klimaereignisse angepasst, das bedeutet, dass wir bei der Wiederaufforstung und Naturverjüngung wie in den letzten Jahrzehnten auf Mischbestände setzen und deren Entwicklung fördern. Es wird an der Bewirtschaftungsstrategie des naturnahen Waldbaues festgehalten. Die aktuellen Ereignisse bestätigen, dass es sich hierbei um die geeignetste Bewirtschaftungsform handelt.

Herr Dopheide informiert, dass sich die Hälfte des Waldes in privater Hand befände und man hier keinen Einfluss hätte.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 7 Anträge

-.-.-

Zu Punkt 7.1 Wickelmöglichkeit im Gebäude des Bezirksamtes Brackwede Antrag der SPD-Fraktion vom 08.11.2019

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9695/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest den Antrag der SPD-Fraktion:

Beschlussvorschlag:
Der ISB wird gebeten, eine Wickelmöglichkeit für Babys und Kleinkinder im Gebäude des Bezirksamtes einzurichten. Für Väter und Mütter muss es möglich sein, ihre Kinder zu wickeln. Auch ein ruhiger Platz zum Stillen wäre wünschenswert. Ein ansprechendes Ambiente ist dabei notwendig.

Begründung:
Im Gebäude des Bezirksamtes sind Behörden, die einen großen Publikumsverkehr haben, untergebracht. Bisher fehlt aber eine vernünftige Möglichkeit für junge Eltern, ihre Kinder zu wickeln und für Frauen ihre Babys zu stillen.

Ein erster Schritt sollte die Schaffung von Wickelmöglichkeiten sein. Denkbar sind auf- und herunterklappbare Wickeltischvarianten, z.B. in der öffentlichen Toilette im Kellergeschoß. Allerdings müssen Kellergang und Toiletten dann auch modernisiert und ansprechender gestaltet werden. Ferner muss auf diese Wickelmöglichkeit im Eingangsbereich hingewiesen werden.

Ruhezonen, in der Frauen ihre Babys ungestört stillen können, sind ebenfalls notwendig, damit u. a. ein weiterer Schritt zu einem „stillfreundlichem Bielefeld" gemacht wird (siehe Vorlage 9130/2014-2020).

Herr Plaßmann weist nochmals daraufhin, dass die hier vorgeschlagenen Maßnahmen längst überfällig seien.

Es ergeht folgender einstimmiger

Beschluss:
Der ISB wird gebeten, eine Wickelmöglichkeit für Babys und Kleinkinder im Gebäude des Bezirksamtes einzurichten. Für Väter und Mütter muss es möglich sein, ihre Kinder zu wickeln. Auch ein ruhiger Platz zum Stillen wäre wünschenswert. Ein ansprechendes Ambiente ist dabei notwendig.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 7.2 Erneuerung des „offenen Bücherschranks" Antrag der SPD-Fraktion vom 08.11.2019

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9696/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest den Antrag der SPD-Fraktion:

Beschlussvorschlag:
Die Verwaltung wird gebeten, einen neuen, ansprechenderen „offenen Bücherschrank" auf dem Bezirksamtsvorplatz, z.B. neben der Regenbogenplastik, zu installieren, als Ersatz für den alten roten Aktenschrank, der jetzt diese Funktion wahrnimmt.
Der neue „offene Bücherschrank" sollte verglast, überdacht und beleuchtet sein.

Begründung:
Vor einigen Wochen stand in der Neuen Westfälischen ein Artikel über „offene Bücherschränke" in Bielefeld. In dem Artikel wurde der jetzige „offene Bücherschrank" am alten Badehaus am Eingang zur „Historischen Mitte" relativ gut bewertet. Er enthalte ein gut sortiertes Angebot und sei sauber. Allerdings ist der abgebildete „rote Bücherschrank" in Form eines alten, rot lackierten ausgemusterten Stahlaktenschrankes nicht ansprechend. Außerdem wurde der versteckte Standort kritisiert.
Ein Standort auf dem Bezirksamtsvorplatz ist sehr viel angemessener und offener und unterliegt einer besseren sozialen Kontrolle. Dem dient auch ein verglaster, beleuchteter Bücherschrank und eine Überdachung schützt Schrank und Benutzer und erhöht dadurch auch die Akzeptanz.

Herr Plaßmann berichtet von einem schönen Beispiel eines offenen Bücherschrankes auf dem Marktplatz in Isselhorst.

Herr Diekmann regt in Anlehnung an die Städtepartnerschaft mit Enniskillen an, z.B. nordirische Literatur für den Bücherschrank anzuschaffen oder ein Emblem o.ä. dort anbringen zu lassen. Die Finanzierung könne aus dem entsprechenden Haushaltsansatz (Städtepartnerschaftliche Mittel) erfolgen.

Herr Copertino möchte vor einer abschließenden Entscheidung zunächst konkrete Informationen über die Kosten haben und wer diese letztendlich auch tatsächlich trage.

Herr Dopheide schlägt eine alte Telefonzelle als offenen Bücherschrank vor.

Herr Plaßmann erklärt, dass zumindest die „inhaltliche“ Pflege des Bücherschrankes über die Stadtteilbibliothek gesichert sei. Für die Anschaffung, Ausstattung etc. sei allerdings der Bezirk zuständig.

Es sei wünschenswert, wenn der Bücherschrank rundum verglast, überdacht, beleuchtet, bruchsicher und mit Sitzbänken ausgestattet werden könnte. Für die Anbringung der Sitzbänke müsse man wahrscheinlich den Umweltbetrieb beauftragen, da sich früher ja bereits schon einmal Bänke auf dem Amtsplatz befunden hätten.

Herr Krumhöfner schlägt vor, dass die Verwaltung dies zunächst prüfen solle.

Herr Copertino stimmt dem zu. Da unterschiedliche Ausstattungsvarianten möglich seien, würde er sich zunächst die Vorlage von konkreten Planungen inkl. Kostenangaben wünschen.

Herr Plaßmann ist damit einverstanden, dass im Rahmen eines Prüfauftrages zunächst verschiedene Angebote eingeholt und vorgelegt würden.

Abschließend ergeht folgender vom Beschlussvorschlag abweichender einstimmiger

Beschluss:
Die Verwaltung wird um Prüfung gebeten, einen neuen, ansprechenderen „offenen Bücherschrank“ auf dem Bezirksamtsvorplatz, z.B. neben der Regenbogenplastik, zu installieren, als Ersatz für den alten roten Aktenschrank, der jetzt diese Funktion wahrnimmt.

Der neue „offene Bücherschrank“ sollte möglichst rundum verglast, überdacht, beleuchtet und bruchsicher sein. Auch die Anbringung von Sitzbänken soll in die Prüfung mitaufgenommen werden.

Die Verwaltung möge verschiedene Angebote prüfen, konkrete Planungen ausarbeiten und anschließend der Bezirksvertretung vorstellen.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 7.3 **Umbenennung der Endhaltestelle „Kupferheide“ der Linie 22 Antrag der SPD-Fraktion vom 08.11.2019**

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9697/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest den Antrag der SPD-Fraktion:

Beschlussvorschlag:
Die Verwaltung empfiehlt den Verkehrsbetrieben „ moBiel“,

1. *die Endhaltestelle der Linie 22 am Wendehammer vor der Gesamtschule Quelle in „Gesamtschule Quelle“ umzubenennen und*
2. *die Haltestelle „Kupferheide“ an der Marienfelder Straße künftig in beide Richtungen mit der Linie 22 anzufahren.*

Begründung:
Derzeit tragen vier Haltekanten den Namen „Kupferheide“ (siehe angehängte Graphik): 1 und 2 an der Marienfelder Straße und 3 und 4 am Wendehammer. Das stiftet immer wieder Verwirrung, z. B. bei der Bestellung eines AST-Taxis, da bei der Bestellung eines AST-Taxis zur Stadtbahn die Bushaltestelle angegeben werden muss, an der die Fahrt starten soll.

Die Haltekante 2 ist nicht als Haltestelle für die Linie 22 ausgewiesen, regulär hält dort der Bus der 22 also nicht. In der Praxis halten viele Busfahrer gleichwohl, um Fahrgäste aussteigen zu lassen. Aber einen Anspruch auf Halt hat der Fahrgast nicht. Für Fahrgäste mit Mobilitätseinschränkungen ist das ein erheblicher Nachteil, weil die Haltekante 2 als Buskap ausgebildet ist, die Haltekante 3 dagegen nicht. An der Haltekante 3 ist der Ausstieg besonders ungünstig, weil es dort nicht einmal das übliche 12 cm hohe Schrammbord, sondern nur eine ca. 2 cm hohe Aufpflasterung gibt. Es ergibt sich aktuell also die absurde Situation, dass z. B. ein Fahrgast mit Rollator an der Haltekante 1 zwar barrierefrei in Richtung Bi-Zentrum einsteigen kann, aber bei der Rückkehr an der Haltekante 2 nicht aussteigen darf, sondern die nicht-barrierefreie Haltekante 3 benutzen muss.

MoBiel stand bis vor kurzem einer Umbenennung der Endhaltestelle ablehnend gegenüber, weil ein geeigneter Haltestellenname fehlte. Bis vor kurzem hieß die Gesamtschule offiziell „Gesamtschule Brackwede“. Das hätte als Haltestellenname Verwirrung gestiftet. Inzwischen ist die Gesamtschule offiziell in „Gesamtschule Quelle“ umbenannt. Der Umbenennung steht also nichts im Wege. Im Gegenteil: Die Endhaltestelle bekäme so einen markanteren Namen.

Ohne weitere Aussprache ergeht folgender einstimmiger

Beschluss:
Die Verwaltung empfiehlt den Verkehrsbetrieben „ moBiel“,
1.) die Endhaltestelle der Linie 22 am Wendehammer vor der Gesamtschule Quelle in „Gesamtschule Quelle“ umzubenennen und
2.) die Haltestelle „Kupferheide“ an der Marienfelder Straße künftig in beide Richtungen mit der Linie 22 anzufahren.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 7.4 Verkehrszählung Sommerstraße Antrag der CDU-Fraktion vom 11.11.2019

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9698/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest den Antrag der CDU-Fraktion:

Beschlussvorschlag:
Die Bezirksvertretung Brackwede beschließt, in der Sommerstraße eine Verkehrszählung und vermehrt Geschwindigkeitsmessungen durchzuführen.

Begründung:
Der Verkehr hat seit einiger Zeit dort zugenommen. Offenbar halten sich die Verkehrsteilnehmer nicht an die Geschwindigkeitsbegrenzung.

Herr Sprenkamp erklärt, dass es sich bei der Sommerstraße um eine Anliegerstraße mit einer Tempo 30 Geschwindigkeitsbegrenzung handele. Gerade morgens und abends würden dort verstärkt LKW und Busse durchfahren. Er bittet daher um eine Verkehrszählung, die ausdrücklich den ganzen Tag durchgeführt werden möge.

Frau Varchmin ergänzt, dass es sich bei dem Großteil des Verkehrs um die Kundschaft des naheliegenden Geschäftes „Tedox“ handele.

Anschließend ergeht folgender einstimmiger

Beschluss:
Die Bezirksvertretung Brackwede beschließt, in der Sommerstraße eine Verkehrszählung und vermehrt Geschwindigkeitsmessungen durchzuführen.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 7.5 Beschleunigung des ÖPNV (Stadtbezirk Brackwede) Antrag der CDU-Fraktion vom 11.11.2019

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9699/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest den Antrag der CDU-Fraktion:

Beschlussvorschlag:
Die Bezirksvertretung Brackwede beschließt, die Vorfahrtsregelung auf der Kasseler Straße zwischen Krahlheider Str. und Warendorfer Str. zu überprüfen mit dem Zweck herauszufinden, ob eine Vorfahrtsregelung für die Kasseler Str. den Busverkehr beschleunigen kann; die Einmündungen sind sehr unübersichtlich.

Begründung:
Erfolgt mündlich

Herr Diekmann erklärt, dass es sich bei dem Antrag um eine Anregung eines Bürgers handele. Die dortige Verkehrssituation sei an den Einmündungen durch die Tempo 30 und die Rechts-vor-Links-Vorfahrtsregelung sehr unübersichtlich. Vielleicht sei ja eine andere Regelung möglich.

Herr Plaßmann bestätigt die Ausführungen. Die Linie 95 müsse an jeder Einmündung halten, da sie schlecht einsehbar seien. Andererseits komme jedoch die Linie 28 aus der Warendorfer Straße. Ob hier eine Beschleunigung des Busverkehres möglich sei, müsse daher grundsätzlich vor Ort einmal überprüft werden.

Frau Kopp-Herr erklärt, dass das Amt für Verkehr beabsichtige, die Geschwindigkeit an der Stelle zu reduzieren, eine Überprüfung dennoch sinnvoll sei. Die PKW würden aus der Warendorfer Straße tatsächlich „rausgeschossen“ kommen.

Herr Diekmann regt an, den Antrag um den gesamten Knotenpunkt zu erweitern, also einschließlich des Bereiches der Bahnunterführung.

Die Bezirksvertretung ist einverstanden und fasst folgenden vom Beschlussvorschlag abweichenden

Beschluss:
Die Bezirksvertretung Brackwede beschließt, die Vorfahrtsregelung auf der Kasseler Straße zwischen Krahlheider Str. und Warendorfer Str. sowie um den gesamten Knotenpunkt also einschließlich des Bereiches der Bahnunterführung zu überprüfen, mit dem Zweck herauszufinden, ob eine Vorfahrtsregelung für die Kasseler Str. den Busverkehr beschleunigen kann; die Einmündungen sind sehr unübersichtlich.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 7.6 Öffentliche Bürgerinformationsveranstaltung zum Nahverkehrsplan, Stadtbezirk Brackwede
Antrag der Einzelvertreterin "Die Linke" vom 11.11.2019

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9728/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest den Antrag der Einzelvertreterin „Die Linke“:

Beschlussvorschlag:
Die Verwaltung wird beauftragt, für den Stadtbezirk Brackwede eine öffentliche Bürgerinformationsveranstaltung zum Nahverkehrsplan durchzuführen.

Begründung:
*Der neue Nahverkehrsplan ist für die nächsten 10 Jahre das Instrument für eine Attraktivitätssteigerung des Nahverkehrsangebotes der Stadt Bielefeld insgesamt und natürlich auch für Brackwede. Er ist damit das zentrale Element der Verkehrswende. Deshalb müssen die Bürger*innen mitgenommen werden und sollen ihre Vorstellungen mit einbringen können.*

Insbesondere im Jahr der Demokratie sollte die demokratische Beteiligung vor Ort erfolgen.

Frau Varchmin erklärt, dass es sehr wichtig sei, die Bürgerinnen und Bürger anzuhören. Nur so könne man eine verstärkte Nutzung des Nahverkehrsangebotes erreichen.

Es ergeht folgender einstimmiger

Beschluss:
Die Verwaltung wird beauftragt, für den Stadtbezirk Brackwede eine öffentliche Bürgerinformationsveranstaltung zum Nahverkehrsplan durchzuführen.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 7.7 Buskonzept im Nahverkehrsplan für den Stadtbezirk Brackwede/ Antrag der Bündnis 90/ Die Grünen-Fraktion

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9749/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest den Antrag der Bündnis 90/ Die Grünen-Fraktion:

Beschlussvorschlag:
Das Amt für Verkehr wird gebeten, zu Beginn des neuen Jahres in öffentlicher Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede das Buskonzept im Nahverkehrsplan für Brackwede vorzustellen.

Begründung:
Im Ratsbeschluss zur Aufstellung des Nahverkehrsplans steht, dass die Bezirke zu beteiligen und Bürgerinformationsveranstaltungen durchzuführen seien.

Hintergrund sei laut Herrn Stille die nichtöffentliche Informationsveranstaltung zu diesem Thema, welche nicht dem Ratsbeschluss entsprochen habe. Er kritisiert den Entwurf des Nahverkehrsplans. Es sei erkennbar, dass vorab einige wichtige Beschlüsse zu fassen seien. Es sei z.B. nicht vorgesehen, dass Busse am Brackweder Bahnhof hielten. Auch die schlechte Busanbindung in Quelle sei hier zu benennen. Gerade im Rahmen der Verkehrswende sei der Nahverkehrsplan sehr wichtig, zumal er dann ja wieder für 10 Jahre gültig sein werde.

Herr Krumhöfner bestätigt, dass es laut des Ratsbeschlusses ja Bürgerinformationsveranstaltungen geben müsse. Daher erwarte er diese auch in den Bezirken. Hierzu sollte sich die Verwaltung bitte äußern.

Es ergeht folgender einstimmiger

Beschluss:
Das Amt für Verkehr wird gebeten, zu Beginn des neuen Jahres in öffentlicher Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede das Buskonzept im Nahverkehrsplan für Brackwede vorzustellen.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 7.8 Gesamtkonzept Fahrradverkehr für den Stadtbezirk Brackwede/ Antrag der Bündnis 90/ Die Grünen-Fraktion

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9750/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest den Antrag der Bündnis 90/ Die Grünen-Fraktion:

Beschlussvorschlag:
Die Verwaltung wird gebeten, ein Gesamtkonzept Radverkehr für Brackwede mit Anbindung der angrenzenden Orte und Stadtbezirke zu erstellen.

Dabei sollen insbesondere die Belange des Berufs- und Schülerradverkehrs beachtet werden, indem durchgängige, gefahrlose und schnell zu befahrende Verbindungen geschaffen werden. Das Konzept soll so entwickelt werden, dass es auch zügig umgesetzt werden kann.

Begründung:
Durchgängige und komfortable Verbindungen für den Radverkehr stehen kaum zur Verfügung. Viele Teilstücke von Radverkehrsverbindungen werden immer wieder unterbrochen. Die positiven Anreize für den Radverkehr müssen deutlich verbessert werden.

Herr Stille erklärt, dass die Verkehrswende Hintergrund des Antrages sei. Der Radverkehrsanteil solle ja in den nächsten Jahren deutlich gesteigert werden und da habe jeder Stadtbezirk die Verpflichtung, an dieser Förderung teilzunehmen. Durchgängige, komfortable Verbindungen zwischen den Ortsteilen seien sehr wichtig.

Herr Krumhöfner begrüßt den Antrag und fordert ein Gesamtkonzept. Dieses sei wichtig, um anschließend zu entscheiden, welche Maßnahmen tatsächlich sinnvoll seien und welche nicht. Wichtig sei hier auch, dass die Anzahl der tatsächlichen Nutzer geprüft werde.
Er bittet darum, den Beschluss dahingehend zu ergänzen, als dass das ausgearbeitete Konzept der Bezirksvertretung zur weiteren Beratung vorgelegt werde.

Die Bezirksvertretung ist einverstanden und fasst folgenden einstimmigen

Beschluss:
Die Verwaltung wird gebeten, ein Gesamtkonzept Radverkehr für Brackwede mit Anbindung der angrenzenden Orte und Stadtbezirke zu erstellen und anschließend der Bezirksvertretung zur weiteren Beratung vorzulegen.

Dabei sollen insbesondere die Belange des Berufs- und Schülerradverkehrs beachtet werden, indem durchgängige, gefahrlose und schnell zu befahrende Verbindungen geschaffen werden. Das Konzept soll so entwickelt werden, dass es auch zügig umgesetzt werden kann.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 8 Bericht der Stadtteilkoordinatorin Frau Frisch über die Ergebnisse der "Offenen Sprechstunde"

Frau Kopp-Herr begrüßt Frau Frisch, Stadtteilkoordinatorin für den Stadtbezirk Brackwede, die heute eine Zusammenfassung der Ergebnisse der „Offenen Sprechstunde“ präsentieren möchte.

Frau Frisch bedankt sich für die Möglichkeit, die Ergebnisse persönlich vorstellen zu dürfen.

Anhand einer Präsentation, die der Niederschrift als Anlage beigefügt ist, geht sie bei der Zusammenfassung der Ergebnisse unter anderem auf die am häufigsten genannten Themen und Statements der Bürgerinnen und Bürger ein und beschreibt die Hintergründe dazu. Dabei sei auch Bezug auf Wünsche und Ideen genommen worden.

Eine häufige Äußerung sei die „Veränderung des Stadtteils“ gewesen. Hier hätten die Menschen teilweise ihre Unzufriedenheit über die Bevölkerungsstruktur geäußert oder zum Beispiel die Kritik, dass ein Vollsortimenter in unmittelbarer Nähe fehle.

Ideen seien zum Beispiel gewesen, für mehr „Begegnungen“ zu sorgen, in Form von offenen Dialogen/ Diskussionsveranstaltungen oder zusätzlicher Schaffung von Aufenthaltsorten für Jung & Alt.

Weiterhin habe es Äußerungen zu der Hauptstraße, dem Ehrenamt als solches, Bedarfe der Kinder und Jugendlichen, dem Thema Wohnraum, Vermüllung oder aber auch zum Treppenplatz gegeben. Die Äußerungen und Wünsche seien im beigefügten Handout ebenfalls nachzulesen.

Insgesamt habe sie als Ergebnis feststellen können, dass es ein starkes Gefühl der Abgrenzung zwischen den Ortsteilen Ummeln, Quelle und Brackwede gebe. Die Menschen würden sich aber auch von der Innenstadt abgehängt fühlen. Auch die Abgrenzung zwischen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund (Stichwort: „Die“ und „Wir“) würde erkennbar zunehmen.

Man müsse die Bürgerinnen und Bürger bei geplanten Umsetzungen etc. mehr mit einbeziehen und auch Meinungsbilder einholen. Durch die offene Sprechstunde zum Beispiel sei man als Ansprechpartner im Stadtbezirk präsent und schaffe wichtige Begegnungs- und Gesprächsangebote.

Frau Kopp-Herr bedankt sich ganz herzlich für die geleistete Arbeit und das große Engagement im Stadtbezirk.

Herr Dopheide bedankt sich ebenfalls und bestätigt die Äußerungen der Bürgerinnen und Bürger. Die Befragung spiegele das Bild des Bezirks wieder und die genannten Probleme (Vermüllung, Altersstruktur im Bezirk, etc.) seien der Bezirksvertretung auch bekannt.

Frau Meyer erkundigt sich, wie es nach solchen Befragungen grundsätzlich weitergehe, also wie die Arbeit als Multiplikatorin tatsächlich aussehe.

Frau Frisch erklärt, dass sie zum Beispiel Kontakte und Informationen an die Bürgerinnen und Bürger weitergebe. Auch eine gute Kooperation/ Vernetzung u.a. mit der Politik und Verwaltung sei ebenfalls sehr wichtig. Sie fungiere als Vermittlerin und Ansprechpartnerin im Stadtbezirk.

Herr Plaßmann zeigt sich über die Entfremdung der Ortsteile besorgt. Dies scheine ein großes Problem darzustellen, bei welchem Vorsicht geboten sei.

Frau Varchmin freut sich über den Erfolg der offenen Sprechstunde. Damit sei ein Anfang gemacht. Die Veranstaltungen der Stadtteilkoordinatorin würden immer sehr gut angenommen.

Abschließend lädt Frau Frisch alle Mitglieder der Bezirksvertretung ein, einmal an der offenen Sprechstunde teilzunehmen.

Die Bezirksvertretung bedankt sich und nimmt die Einladung gerne an.

-.-.-

Zu Punkt 9 Altengerechte Quartiere.NRW – Brackwede-Kammerich

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9051/2014-2020

Frau Kopp-Herr führt in die Vorlage ein und teilt mit, dass der Seniorenrat in seiner Sitzung am 20.11.2019 eine einstimmige Beschlussempfehlung an den Stadtentwicklungsausschuss abgegeben habe.

Herr Krumhöfner erklärt, dass er zu dem Punkt a des Beschlussvorschlags (Maßnahme „Dreieck Berliner Straße/ Senner Straße/ Stadtpark“) gerne nähere Informationen hätte. Da es sich um eine sehr große und teure Maßnahme handele, bittet er darum, diesen Punkt zur weiteren Beratung in eine projektbezogene Arbeitsgruppensitzung zu verweisen.

Zur Begründung führt er an, dass das „Dreieck“ momentan sehr gut funktioniere. Wenn man die Links- und Rechtabbieger zusammenfassen würde, würde man einen unnötigen Rückstau produzieren. Die Linksabbieger kämen nicht mehr über die Straßen und zusätzlich müsse man beachten, dass dort auch Busse fahren. Hier wünsche er nähere Erläuterungen des Fachamtes, wie das funktionieren solle.

Die übrigen Punkte seien unkritisch.

Frau Varchmin schließt sich den Ausführungen an. Die Berliner Straße sei sehr stark befahren und dadurch hätten die Linksabbieger längere Wartezeiten.

Die Links- und Rechtsabbieger müssten definitiv weiterhin unabhängig voneinander fahren können. Die Anzahl der Rechtsabbieger sei viel höher. Daher sei es nicht sinnvoll, wenn diese hinter den Linksabbiegern warten müssten. Dies würde einen Rückstau bis zur Düsseldorfer Straße produzieren.

Herr Stille begrüßt die Planungen, da er hier den Fokus mehr auf den Fußgänger lege. Die Querungsmöglichkeit sei derzeit unangenehm und je schmaler die Fahrbahn gestaltet würde, desto angenehmer für den Fußgänger. Hierfür seien seiner Ansicht nach auch unter bestimmten Umständen kurze Staus hinnehmbar. Vielleicht führe das ja auch zukünftig zu einer Reduzierung des Autoverkehrs.

Frau Varchmin entgegnet, dass der Autoverkehr nicht reduziert werden könne, solange der ÖPNV an der Stelle weiterhin so unattraktiv sei. Die Busse der Linie 28 z.B. seien immer viel zu voll und würden lediglich alle 30 Minuten fahren.

Herr Krumhöfner teilt Herr Stilles Äußerungen ebenfalls nicht. Die Situation für die Fußgänger sei an der Stelle durch die Querungsinsel und den Fußgängerüberweg weiter südlich definitiv unkritisch.

Herr Plaßmann begrüßt die Vorlage grundsätzlich. Er ist sehr erfreut, dass das Fachamt die Anregungen aus der Projektgruppe durchgeprüft habe. Schade sei, dass die Finanzierung noch nicht abschließend feststünde und die Realisierung damit nicht vor 2022 erfolge. Aufgrund des Beratungsbedarfs sei er mit dem Verweis in eine Arbeitsgruppe einverstanden.

Herr Diekmann ergänzt, dass er auch gerne weitere Informationen zu dem Buchstaben „e“ des Beschlussvorschlages hätte. (Maßnahme „Querung Düsseldorfer Straße/ Senner Straße“)

Auf Grund des Beratungsbedarfes (insbes. zu Buchstabe a) wird der Tagesordnungspunkt in die nächste interfraktionelle Arbeitsgruppensitzung (03.12.2019) verwiesen.

vertagt

-.-.-

Zu Punkt 10 **Erstaufstellung des Bebauungsplanes Nr. I/Q29 "Wohngebiet Osnabrücker Straße / Wilfriedstraße" für das Gebiet südlich der Osnabrücker Straße, westlich der Wilfriedstraße und nördlich der Borgsen-Allee sowie 256. Änderung des Flächennutzungsplanes "Gemischte Baufläche Osnabrücker Straße / Wilfriedstraße" im Parallelverfahren gemäß § 8 (3) BauGB**

- Stadtbezirk Brackwede -

Aufstellungs- und Änderungsbeschluss
Beschluss zur Durchführung der frühzeitigen Beteiligungsschritte
Beschluss zur Prüfdichte der Umweltprüfung (Umfang / Detailierungsgrad)

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9401/2014-2020

Frau Kopp-Herr begrüßt Herrn Groß vom Bauamt, Frau Kissenkötter vom Planungsbüro Hempel + Tacke GmbH sowie Frau Bode als Vertreterin des Investors.

Frau Kissenkötter stellt die Vorlage anhand einer Präsentation vor, die der Niederschrift als Anlage beigefügt ist.

Dabei geht sie einleitend auf den grundsätzlichen Verfahrensablauf bei der Neuaufstellung des Bebauungsplanes und der Änderung des Flächennutzungsplanes ein.

Anschließend zeigt sie das Gebiet anhand des Übersichtsplans auf, geht dabei auf die Bestandssituation und die weiteren Planungsziele ein. Es solle ein Wohnquartier mit überwiegend kleinteiliger Bebauung und einzelnen Mehrfamilienhäusern entwickelt werden. Auch der Standort und die Nutzung des bestehenden Landwirtschaftsbetriebes solle gesichert und eine ergänzende Nutzung ermöglicht werden. Der prägende Baumbestand um die Hofanlage solle ebenfalls erhalten werden.

Abschließend zeigt sie die Vorentwürfe des Gestaltungsplanes und des Nutzungsplanes auf.

Frau Kopp-Herr bedankt sich für die ausführliche Vorstellung des Vorhabens und erkundigt sich nach Fragen aus der Reihe der Bezirksvertretung.

Herr von Kuczkowski bedankt sich ebenfalls für die Berichterstattung und erkundigt sich, ob die Straßenbreite für die Anlegung einer sog. „Spielstraße“ ausreiche.

Frau Kissenkötter erklärt, dass ein Straßenquerschnitt von 7 m geplant sei. Da die Breite für eine Spielstraße nicht ausreiche, würde sie die Anregung entsprechend „mitnehmen“.

Herr Stille geht noch einmal auf den Aspekt ein, dass der Standort und die Nutzung des bestehenden Landwirtschaftsbetriebes gesichert und eine ergänzende Nutzung ermöglicht werden solle. Hier erkundigt er sich über die genaue Definition von „ergänzender Nutzung“.

Frau Kissenkötter erklärt, dass mit diesem Zusatz eine breitere Palette der Nutzung eröffnet werden könne. Beispielsweise seien dann sonstige Wohngebäude, Einzelhandel oder Beherbergungsbetriebe etc. zulässig.

Frau Meyer führt aus, dass ihre Fraktion der Vorlage zustimmen werde. Es handele sich um eine sinnvolle Abrundung des allgemeinen Wohngebietes. Die Frage der Infrastruktur sei hier jedoch von enormer Bedeutung. Der Stadtbezirk wachse stetig und es gebe keine ausreichenden Flächen für Kindergärten, Schulen, OGS oder auch Turnhallen. Dieser Aspekt müsse unbedingt bei der weiteren Planung Beachtung finden.

Frau Bode weist in diesem Zusammenhang daraufhin, dass es zwei Bauabschnitte geben werde und keine sofortige Komplettbebauung.

Herr Diekmann möchte wissen, ob das Regenwasser in das offene Gewässer abgeleitet werden solle/ könne.

Frau Kissenkötter erklärt, dass dies im weiteren Verfahren zu klären sei.

Herr Plaßmann schließt sich den Ausführungen von Frau Meyer an. Seine Fraktion werde ebenfalls zustimmen.

Er bittet jedoch darum, zwei Punkte bei den weiteren Planungen zu beachten:
Die Mehrfamilienhäuser würden mit Flachdächern gebaut. Hier bezieht er sich auf die Seite B 10 und bittet darum, die Flachdächer als Gründächer auszubauen. Die dortigen Angaben seien ihm zu unverbindlich.
Die Vorgabe, dass 25 Prozent der Vorgärten mit sog. „Schottergärten“ ausgestattet werden dürften, möchte er außerdem gestrichen haben.

Frau Varchmin bestätigt abschließend die Notwendigkeit der Erweiterung der Grundschule Quelle. Hier sei keine weitere Prüfung mehr erforderlich, da die Erweiterung bereits jetzt, auch ohne weitere Wohngebiete, notwendig sei.

Anschließend fasst die Bezirksvertretung folgenden

Beschluss:

1. **Der Bebauungsplan Nr. I/Q29 “Wohngebiet Osnabrücker Straße / Wilfriedstraße“ für das Gebiet südlich der Osnabrücker Straße, westlich der Wilfriedstraße und nördlich der Borgsen-Allee ist im Sinne des § 30 Baugesetzbuch (BauGB) aufzustellen.
   Für die genaue Abgrenzung des Plangebietes ist die im Vorentwurf des Nutzungsplanes eingetragene „Grenze des räumlichen Geltungsbereiches“ verbindlich.**
2. **Der Flächennutzungsplan der Stadt Bielefeld ist in einem Teilbereich südlich der Osnabrücker Straße und westlich der Wilfriedstraße im Parallelverfahren gemäß § 8 (3) BauGB entsprechend der Anlage A zu ändern (256. FNP-Änderung „Gemischte Baufläche Osnabrücker Straße / Wilfriedstraße“).**

3. **Für die Erstaufstellung des Bebauungsplanes und die FNP-Änderung sind die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 (1) BauGB und die frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 (1) BauGB auf der Grundlage der in der Vorlage dargestellten allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung durchzuführen.**

4. **Umfang und Detailierungsgrad der Umweltprüfung(en) werden gemäß den in der Anlage D enthaltenen Ausführungen festgelegt.**

5. **Der Aufstellungsbeschluss und der Änderungsbeschluss sind gemäß § 2 (1) BauGB öffentlich bekannt zu machen.**

- einstimmig bei einigen Enthaltungen beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 11 Planungs- und Umsetzungsstand der neuen Kita-Standorte in Bielefeld

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9673/2014-2020

Ohne weitere Aussprache ergeht folgender einstimmiger

Beschluss:
Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt den Planungs- und Umsetzungsstand der sie betreffenden neuen Kita-Standorte zur Kenntnis, stimmt den ihren Stadtbezirk betreffenden Standortvorschlägen zu und fordert die Verwaltung auf, die Realisierung zügig voranzutreiben.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 12 Stadtring: Verbesserung der Verkehrsführung für den Radverkehr

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9688/2014-2020

Frau Kopp-Herr begrüßt Frau Niebel vom Amt für Verkehr als Berichterstatterin zu diesem Tagesordnungspunkt.

Frau Niebel erläutert die Planungen anhand einer Präsentation, die der Niederschrift als Anlage beigefügt wird.

Dabei geht sie auf die Ausgangssituation, den Planungsanlass, die Zielsetzung und die Planung ein.

Der Stadtring sei eine Hauptverkehrsstraße. Die vorhandenen Breiten der Fußverkehrs- als auch der Radverkehrsführung seien zu gering, so dass auf Grund der Verkehrsstärke und zulässigen Geschwindigkeit ein Schutz für den Radverkehr erforderlich sei. Die Verkehrsbelastung liege im Bereich der Leistungsfähigkeit von zweispurigen Straßen.

Abschließend erläutert Frau Niebel die Pläne und den geplanten neuen Querschnitt.

Frau Kopp-Herr bedankt sich für die ausführliche Vorstellung der Planungen.

Es erfolgt eine kontroverse und sehr kritische Diskussion.

Herr Dopheide zeigt sich verärgert und bringt sein Unverständnis zum Ausdruck. Er könne die Planungen der Stadt nicht verstehen. Anscheinend habe die Stadtverwaltung zu viel Geld für die Radverkehrsplanung. Der Hauptstraßenumbau stünde noch bevor und unter diesen Voraussetzungen den Rückbau des Stadtrings zu planen, würde den Straßenverkehr zum Erliegen bringen.

Frau Varchmin begrüßt die vorgestellten Planungen. Aus eigenen Erfahrungen könne sie die schwierige Situation für Fußgänger und Radfahrer bestätigen.

Herr Krumhöfner erkundigt sich, ob es tatsächlich Probleme zwischen Radfahrern und Fußgängern auf dem Stadtring gebe und ob Angaben zur Frequenz von Fußgängern und Radfahrern vorliegen würden.

Beide Verkehrsteilnehmer seien kaum auf dem Stadtring zu beobachten. Die Probleme seien an ganz anderen Stellen im Stadtbezirk viel größer. Hier könne er das Vorgehen der Verwaltung nicht nachvollziehen. Das Geld sei an anderer Stelle um Einiges besser investiert.

Abschließend möchte er wissen, ob die Gerüchte, Tempo 30 auf dem Stadtring anzuordnen, korrekt seien.

Herr Plaßmann zeigt sich erfreut über die Vorlage. Man würde nun die einmalige Chance erhalten, den von Beginn an überdimensionierten Stadtring neu zu ordnen. Mit dem Vorhaben könne man endlich für vernünftige und durchgängige Fußwege und Schutzstreifen sorgen. Auch in Hinblick auf den in der Vergangenheit beschlossenen Antrag der CDU-Fraktion, die Hauptradverkehrsroute zukünftig aus der Hauptstraße zu nehmen. (Beschluss der BV Brackwede vom 27.06.2019, TOP 6.5)

Frau Kopp-Herr erteilt Frau Niebel das Wort, um zu den Fragen entsprechend Stellung nehmen zu können.

Frau Niebel erklärt auf die Kritik von Herrn Dopheide, dass der Umbau des Stadtrings Ende 2020, also noch vor dem Hauptstraßenumbau abgeschlossen sein würde. Man hätte damit eine Alternative für den Radverkehr geschaffen, ohne den Autoverkehr einzuschränken.

Grundsätzlich handele es sich bei der Fuß- und Radwegeplanung um eine Angebotsplanung und nicht um eine Nachfrageplanung. Für eine höhere Nutzung bzw. Frequenz müsse man zunächst Angebote schaffen.

Es solle eine regelkonforme und einheitliche Fuß- und Radverkehrsführung auf der gesamten Strecke geschaffen werden sowie eine Alternative zur Radverkehrsführung auf der Hauptstraße.
Dafür sollten u.a. die Fahrstreifen auf eine zweispurige Führung reduziert, die vorhanden Geh- und Radwege zu Gehwegen umgestaltet sowie der Radverkehr auf eigenem Radfahrstreifen auf der Fahrbahn geführt werden.

So könne man die Quartiere rechts und links vom Stadtring verbinden. Die vierspurige Straße bilde aktuell eine große Trennungswirkung.

Zu der Rückfrage von Herrn Krumhöfner, ob eine Tempo 30 Begrenzung eingeführt werden solle, lägen ihr keine Informationen vor.

Am 14.11.2019 sei über 24 Stunden eine Zählung an der Kreuzung Windelsbleicher Straße/ Stadtring erfolgt. Insgesamt habe man dort 250 Fußgängerquerungen gezählt und 120 Radfahrer.

Herr Stille findet die Planungen sympathisch und in sich stimmig.
Er erkundigt sich, wie die Markierungen auf der Berliner Straße zwischen der Hauptstraße und dem Stadtring geplant seien und ob auf dem Radweg auf dem Stadtring ein Schutzstreifen markiert oder der Radweg rot eingefärbt werden solle.

Frau Niebel erklärt, dass auf dem Stadtring ein Radfahrstreifen mit durchgezogener Linie geplant sei und kein Schutzstreifen mit gestrichelter Linie. Rot eingefärbt würden Radwege nur noch in Kreuzungsbereichen. Bezüglich der Planungen auf der Berliner Straße müsse sie sich erst erkundigen. Hier lägen ihr keine detaillierten Informationen vor.

Herr Diekmann möchte wissen, wo sich zukünftig auf der Strecke die Bushaltestellen befänden. In Hinblick auf den zukünftigen Schienenersatzverkehr während des Hauptstraßenumbaus sei absehbar, dass enorm viele Busse auf dem Stadtring fahren würden.

Weiterhin wünscht er sich mehr Angaben über die Gehwegüberfahrten.
Der Stadtring sei eine unechte vierspurige Straße, da es immer wieder Einschränkungen auf der Strecke gebe (wie z.B. bei der LIDL-Einfahrt.) Die zukünftig dann fehlenden Ein- und Ausfahrmöglichkeiten bzw. fehlenden Abbiegespuren wären alle zu Lasten des Stadtrings.

Außerdem hätte er sich weitere Verbesserungsvorschläge oder Gegenvorschläge zur Entlastung der Straße gewünscht, wie z.B. die Einführung einer „Grünen Welle“.

Frau Niebel klärt auf, dass es derzeit drei barrierefreie Bushaltestellen auf dem Stadtring gebe und sich an der Lage und der Ausgestaltung nichts ändern werde. Die haltenden Busse würden aufgrund des unterbrochenen Radfahrstreifens den fließenden Verkehr nicht unterbrechen.

Die Gehwegüberfahrten seien innerstädtisch weit verbreitet und hätten den Vorteil, dass Autofahrer, wie bei anderen Einfahrten auch, zunächst anhalten und schauen müssten.
Außerdem würden die jetzt vorhandenen Linksabbiegestreifen zukünftig nicht wegfallen.

Herr Krumhöfner kritisiert das unausgegorene Verfahren und auch wie die Bezirksvertretung hier beteiligt werde und das bei einer Maßnahme, die 1,6 Mio. € kosten solle. Seine Fraktion habe begründeten Beratungsbedarf, der einfach missachtet würde. Er hätte sich eine weitere Beratung innerhalb einer Arbeitsgruppensitzung gewünscht.

Der Stadtring sei zwar nicht homogen und es lägen unterschiedliche Situationen vor Ort vor, aber es gebe andere Straßen im Bezirk, wie z.B. die Straße „Mauseteich“, die viel nötiger in Angriff genommen werden müsste.

Außerdem kritisiert er, dass man auch einfach einen Angebotsstreifen hätte planen können.

Abschließend weist er daraufhin, dass der Einzelhandelsverband ebenfalls große Sorge hätte und sich heute öffentlich gegen die Planungen ausgesprochen habe.

Herr Dopheide glaubt nicht daran, dass die Planungen eine bessere Variante für Radfahrer darstellen würden. Es handele sich hier um eine Stauverursacher-Planung.

Herr Plaßmann beantragt, den Beschlussvorschlag zu ändern bzw. zu ergänzen.
Er verliest den geänderten Beschlussvorschlag:

Beschlussvorschlag:
Der Beirat für Behindertenfragen nimmt zur Kenntnis, die Bezirksvertretung Brackwede empfiehlt, der Stadtentwicklungsausschuss beschließt:

Der Stadtring erhält durchgehend einen beidseitigen Radfahrstreifen. Die vorhandenen Radwege auf Hochbord werden dem Gehweg zugeschlagen. Die Beleuchtung entlang des Stadtrings wird erneuert. Die Fahrbahn wird im Zuge der Maßnahme erneuert und erhält eine lärmarme Asphaltdeckschicht.

Insofern wird der in der anliegenden Grobplanungsskizze dargestellten Planung zugestimmt (siehe Anlagen 1-4)

Die Verwaltung wird beauftragt, in einem nächsten Schritt eine maßstabsgetreue Detailplanung / Ausführungsplanung vorzulegen.

Ausgangspunkt: (neu: Erster Satz in der Begründung)

Durch die Überprüfung der Radwegbenutzungspflicht ergibt sich das Erfordernis, eine geeignete Radverkehrsanlage in Verbindung mit einer geeigneten Führung des Fußverkehrs auf dem Stadtring zu schaffen.

Herr Copertino bedankt sich bei Herrn Plaßmann für den Änderungsantrag. Er habe mal wieder die Hausaufgaben für die Verwaltung gemacht. Der ursprüngliche Beschlussvorschlag sei völlig unbestimmt und daher hätte er hier ansonsten eine Konkretisierung beantragt.

Außerdem beantragt er eine namentliche Abstimmung. Die Bürgerinnen und Bürger sollten wissen, welche Fraktionen für die Maßnahme verantwortlich seien.

Anschließend ergeht folgender vom Beschlussvorschlag abweichender

Beschluss:

Der Beirat für Behindertenfragen nimmt zur Kenntnis, die Bezirksvertretung Brackwede empfiehlt, der Stadtentwicklungsausschuss beschließt:

Der Stadtring erhält durchgehend einen beidseitigen Radfahrstreifen. Die vorhandenen Radwege auf Hochbord werden dem Gehweg zugeschlagen. Die Beleuchtung entlang des Stadtrings wird erneuert. Die Fahrbahn wird im Zuge der Maßnahme erneuert und erhält eine lärmarme Asphaltdeckschicht.

Insofern wird der in der anliegenden Grobplanungsskizze dargestellten Planung zugestimmt (siehe Anlagen 1-4)

Die Verwaltung wird beauftragt, in einem nächsten Schritt eine maßstabsgetreue Detailplanung / Ausführungsplanung vorzulegen.

Ausgangspunkt: (neu: Erster Satz in der Begründung)

Durch die Überprüfung der Radwegbenutzungspflicht ergibt sich das Erfordernis, eine geeignete Radverkehrsanlage in Verbindung mit einer geeigneten Führung des Fußverkehrs auf dem Stadtring zu schaffen.

Abstimmungsergebnis:

10 „Ja"-Stimmen:

SPD-Fraktion:
Frau Kopp-Herr
Herr Plaßmann
Frau Wegener
Frau Wittler
Herr Arhelger
Herr von Kuczkowski
Herr Akinci

Bündnis 90/ Die Grünen-Fraktion:
Herr Stille
Herr Büscher

Einzelvertreterin „Die Linke":
Frau Varchmin

7 „Nein"-Stimmen:

CDU-Fraktion:
Herr Krumhöfner
Herr Diekmann
Frau Meyer
Herr Copertino
Herr Sprenkamp

UBF-Fraktion:
Herr Dopheide
Herr Dr. Brauer

- mit Mehrheit beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 13 Sachstand Radschnellweg

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9735/2014-2020

Ohne weitere Aussprache nimmt die Bezirksvertretung Brackwede Kenntnis von der Informationsvorlage.

-.-.-

Zu Punkt 14 Aktuelle Belegungsplanung für den Brackweder Kulturpavillon 2020

Herr Hellermann stellt kurz den vorläufigen Belegungsplan 2020 für den Ausstellungspavillon des Bezirksamtes vor.

Er ergänzt, dass sich ganz aktuell für den noch offenen April 2020 eine Künstlerin beworben habe. Frau Dagmar Aichinger, wohnhaft in Gadderbaum, möchte Bilder aus verschiedenen Bereichen ausstellen.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis und begrüßt den Belegungsplan.

-.-.-

Zu Punkt 15 Entscheidung über die Empfehlungen aus der projektbezogenen interfraktionellen Arbeitsgruppensitzung am 30.10.2019

Es erfolgt eine Sitzungsunterbrechung von 19.07 Uhr bis 19.14 Uhr, in der den Anwohnerinnen und Anwohnern des Gebietes nördlich der Hauptstraße die Möglichkeit eines persönlichen Statements zum Verkehrskonzept gegeben wird.

-.-.-

Zu Punkt 15.1 Verkehrskonzept für das Gebiet nördlich der Hauptstraße

Protokollauszug aus der interfraktionellen projektbezogenen Arbeitsgruppensitzung der Bezirksvertretung Brackwede vom 30.10.2019:

Frau Kopp-Herr begrüßt Herrn Vahrson vom Amt für Verkehr und Herrn Harnisch vom Büro AD.engineering GmbH als Berichterstatter.

Die Bezirksvertretung Brackwede habe die entsprechende Beschlussvorlage zu dem Verkehrskonzept in der Sitzung am 05.09.2019 aufgrund Beratungsbedarfs als 1. Lesung behandelt und zur weiteren Beratung in die heutige Arbeitsgruppensitzung verwiesen.
Die vielen, im Nachgang der Sitzung, eingegangenen kritischen Anwohnerschreiben würden auch noch einmal verdeutlichen, dass die Politik sich hier vor einer abschließenden Entscheidung intensiv mit der Thematik beschäftigen müsse.

Herr Vahrson erläutert einleitend nochmals den Hintergrund des Auftrags.

Herr Harnisch geht anschließend inhaltlich auf das Verkehrskonzept ein und erkundigt sich nach Fragen aus der Mitte der Bezirksvertretung.

Herr Plaßmann führt aus, dass man das Konzept tatsächlich in zwei Teile/Abschnitte trennen und einzeln betrachten müsse:

1. Teil: Verkehrskonzept während der Umbauphase der Hauptstraße
2. Teil: Verkehrskonzept (dauerhaft) nach Beendigung des Umbaus

Er plädiert dafür, das Szenario für die Zeit nach dem Umbau erst später zu entscheiden. Die Priorität liege auf dem „Jetzt“.

Herr Krumhöfner schließt sich den Ausführungen an. Man sollte sich zunächst auf die Zeit während des Umbaus konzentrieren und dann abwarten. Durch „Learning by doing“ könne man dann gegebenenfalls mit notwendigen Änderungen für die Zeit nach dem Umbau reagieren.

Herr Dopheide nutz die Möglichkeit, sich gegen die Sperrung des westlichen Abschnitts der Schulstraße auszusprechen, auch wenn diese erst für die Zeit nach dem Umbau angedacht sei. Er kritisiert die Sperrung in Hinblick auf die Schulwegsicherheit und die zu erwartenden verkehrlichen Probleme in den umliegenden Straßen.

Herr Harnisch bedankt sich für die Beiträge und erklärt, dass er mit dem ausgearbeiteten Konzept verschiedene Formen von Praxistests angeboten hätte, die Politik aber über die einzelnen „Bausteine“ abschließend entscheide (gerne auch schrittweise).

Während der Bauphase würde das

*- **„Baustellenszenario“** (Hauptstraße wird zwischen Berliner Straße und Salierstraße in der Einbahnregelung für den eingeschränkten Anliegerverkehr freigehalten + Erreichbarkeit des Gebietes der nördl. Hauptstraße über Querverbindung Germanenstraße/ Mackebenstraße bzw. Gaswerkstraße/ Im Hexenbrink) mit dem Zusatz*
*- **„Stufe 1“** („Rückbau der Diagonalsperre im Bereich Kollostraße/ Am Frölenberg“) sowie der*
*- **„Stufe 2“** („Öffnung der Einfahrt in den Kirchweg von der Bodelschwinghstraße aus und Öffnung der Ausfahrt über die Dostalstraße auf die Bodelschwinghstr.“)*

vorgeschlagen.

Diese Szenarien könne man auch im Vorfeld in der Praxis probeweise testen und kurzfristig wieder abändern. Dieses Vorgehen empfiehlt er auch.

Auch die Ergänzungsszenarien für die Zeit nach dem Umbau („Ost-West-Trennung und „Nord-Süd-Trennung“) seien nicht endgültig. Hier habe man alle Freiheiten, kurzfristig auf Änderungswünsche vor Ort einzugehen.

Hier weist Herr Dopheide daraufhin, dass man nach erfolgtem Umbau zunächst einige Zeit abwarten und beobachten müsse, wie es tatsächlich laufe, bevor weitere Entscheidungen getroffen würden. Hier dürfe man nichts überstürzen.

Frau Varchmin erkundigt sich, warum die Öffnung Kirchweg/Dostalstraße nicht andersherum gestaltet werden könnte. (Also Einfahrt über Dostalstraße und Ausfahrt über Kirchweg)

Herr Harnisch verweist auf die Seite 10 des Konzeptes.
Die geplante Verkehrsführung hänge mit der dort vorhandenen Sperrfläche auf der Bodelschwinghstraße vor dem Kirchweg zusammen. Diese würde für Linksabbieger entsprechend beseitigt, um eine Einfahrt zu ermöglichen.

Herrn Diekmann ist es wichtig, dass man den Bürgerinnen und Bürgern jetzt eine Variante liefere und vergewissert sich daher nochmals, ob tatsächlich bei Bedarf eine Szenarienerweiterung/ -anpassung kurzfristig möglich sei.

Herr Vahrson bestätigt dies.

Herr Plaßmann begrüßt dies sehr und bittet darum, die Möglichkeit der Szenarienanpassung in der Beschlussvorlage präzise festzuhalten.

Frau Meyer möchte wissen, wie schnell Änderungen erfolgen könnten und ob das Fachamt die Entwicklungen vor Ort beobachten werde.

Herr Vahrson führt aus, dass es während der Baumaßnahme vor Ort ein Baubüro des Amtes für Verkehr geben werde. Zusätzlich seien regelmäßige Berichte in der Bezirksvertretung geplant. So könne man zeitnah reagieren.

Anschließend erfolgt eine Diskussion über die Empfehlung der Fachverwaltung, die Benatzkystraße nicht zu öffnen.

Es wird über die chaotischen Verhältnisse vor Ort zwischen 11.00 und 13.30 Uhr berichtet, wenn die Eltern ihre Kinder von der Schule abholen würden. Aufgrund des chaotischen Wendeverkehrs und der damit verbundenen fehlenden Schulwegsicherheit schlägt Herr Diekmann vor, wenigstens eine Fahrspur zu öffnen, die rechts raus auf die Hauptstraße führe. Es wird um nochmalige Prüfung gebeten.

Herr Krumhöfner und Herr Dopheide schließen sich den Ausführungen an.

Herr Plaßmann entgegnet, dass sich die Schule als auch die Eltern (Schulpflegschaft) eindeutig gegen eine Öffnung der Benatzkystraße ausgesprochen hätten. Dem sollte man sich anschließen.

Herr Krumhöfner kritisiert, dass die Schule bzw. die Eltern die Hintergründe und auch die Diskussion gar nicht kennen würden. Hier seien zunächst Gespräche wichtig, da die Eltern mitverantwortlich für die dortige schwierige verkehrliche Situation seien.

Frau Kopp-Herr erinnert an die geplante öffentliche Bürgerinformationsveranstaltung. Hier könne die Schule miteinbezogen werden.

Herr Stille hält diesen Ansatz für problematisch und schlägt alternativ eine Verbesserung der dortigen Elternhaltestelle vor.

Frau Varchmin widerspricht und unterstützt die Öffnung der Benatzkystraße, insbesondere in Hinblick auf das Parkhaus. Eine Ausfahrt vom Parkhaus aus rechts auf die Benatzkystraße würde das Verkehrschaos reduzieren.

Herr Dopheide weist ergänzend daraufhin, dass eine Öffnung der Benatzkystraße die schwierige Situation in der Mackebenstraße entzerren würde.

Herr Vahrson erklärt, dass fast alles machbar sei, man müsse jedoch immer intensiv abwägen, da es auch immer Auswirkungen auf die Bauzeit haben könne.

Herr Harnisch informiert, dass die Öffnung der Benatzkystraße nicht empfohlen werde, da es sich hierbei um einen Hauptschulweg handele. Die Lösung für die Zeit während des Umbaus sollte in der Schulstraße liegen. Diesbezüglich empfehle er ebenfalls Gespräche mit der Schule zu führen.

Herr Dopheide betont nochmals, dass die von Herrn Diekmann vorgeschlagene Errichtung einer Fahrspur aufgrund der Straßenbreite langfristig definitiv möglich sei. Während der Bauzeit sehe er die geäußerte Kritik diesbezüglich ein, aber für die Zeit danach sei es definitiv sinnvoll.

Weiterhin möchte er gerne wissen, inwieweit die hier gefassten Beschlüsse verpflichtend für die Verwaltung seien.

Herr Vahrson erklärt, dass es sich hierbei um verbindliche Vorgaben für die Verwaltung handele.

Anschließend wird das weitere Verfahren diskutiert.

Einvernehmlich wird seitens der Politik und der Fachverwaltung vorgeschlagen, diese Ausführungen der Bezirksvertretung in ihrer nächsten Sitzung am 21.11.2019 zur Kenntnis zu geben.

Für die Sitzung am 16.01.2020 werde die Fachverwaltung gebeten, eine Nachtragsvorlage mit folgender Beschlussempfehlung vorzubereiten:

(Beschluss laut Vorlage 9108/2014-2020, jedoch ohne Ziffer 2)

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt die Ergebnisse des Verkehrskonzepts für das Gebiet nördlich der Hauptstraße zur Kenntnis und beschließt:

1. ***Das Ergänzungsszenario 2 (Entfall Diagonalsperre Am Frölenberg / Kollostraße, Einfahrt Kirchweg, Ausfahrt Dostalstraße, Diagonalsperre Schulstraße / Mackebenstraße sowie einer Sperrung der Raymondstraße und der Kollostraße) während der Umbauarbeiten umzusetzen.***

2. ~~*Das Ergänzungsszenario 1 (Entfall Diagonalsperre Am Frölenberg / Kollostraße. Einfahrt Kirchweg, Ausfahrt Dostalstraße, Sperrung der Schulstraße) nach Umbau der Hauptstraße und Überprüfung durch die Straßenverkehrsbehörde dauerhaft umzusetzen.*~~

3. ***Ein Parkraumkonzept für das Umfeld der Hauptstraße erst nach Fertigstellung der Umbaumaßnahme und der veränderten Verkehrsführung für das Gebiet nördlich der Hauptstraße zu erstellen.***

Abschließend erklärt Herr Diekmann, dass ein einheitliches Platzkonzept für die Hauptstraße, den Treppenplatz und den Kirchplatz sinnvoll sei und erkundigt sich nach der Möglichkeit, alles ebenerdig zu gestalten.

Herr Vahrson führt aus, dass es sich hierbei um zwei verschiedene Planungsbereiche handele (Hauptstraßenumbau + Gestaltungskonzept der Plätze).
Hier müsse ein separates Planungskonzept nach dem Hauptstraßenumbau erfolgen, da die Bordfestlegung (Bordniveau nur 3 cm) bereits fester Bestandteil der Planfeststellungsunterlagen sei.

Frau Kopp-Herr bedankt sich für die ausführliche Berichterstattung.

Herr Hellermann erklärt, dass im Protokoll eine Korrektur/ bzw. Streichung im Beschlussvorschlag unter Ziffer 1 vorzunehmen sei:

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt die Ergebnisse des Verkehrskonzepts für das Gebiet nördlich der Hauptstraße zur Kenntnis und beschließt:

1. Das Ergänzungsszenario 2 (Entfall Diagonalsperre Am Frölenberg / Kollostraße, Einfahrt Kirchweg, Ausfahrt Dostalstraße, ~~**Diagonalsperre Schulstraße / Mackebenstraße sowie einer Sperrung der Raymondstraße und der Kollostraße**~~**)** ist während der Umbauarbeiten umzusetzen.

Die oben gestrichenen Maßnahmen (Diagonalsperre Schulstraße / Mackebenstraße sowie einer Sperrung der Raymondstraße und der Kollostraße) seien augenblicklich nicht Bestandteil politischer Diskussionen in der Bezirksvertretung während der Umbaumaßnahme der Hauptstraße, sondern sollten ggfs. erst greifen, wenn die „milden Maßnahmen“ nicht zum gewünschten Erfolg führen und beispielsweise erhöhte Schleichverkehre weitere (z.B. die durchgestrichenen) Maßnahmen erforderlich machen würden.

Herr Dopheide möchte noch einmal klarstellen, dass derzeit noch keine konkrete und langfristige Planung vorliege. In den Beratungen ginge es ausschließlich um die Zeit während des Hauptstraßenumbaus.

Herr Krumhöfner bestätigt dies und weist auf die öffentliche Bürgerinformationsveranstaltung hin, für die er gleichzeitig auch wirbt. Die Verkehrsplaner würden den Bürgerinnen und Bürgern detailliert Erklärungen geben sowie offene Fragen beantworten können, bevor eine Entscheidung getroffen bzw. ein Beschluss gefasst würde.

Herr Plaßmann schließt sich den Ausführungen an und nimmt auch noch einmal Bezug auf die Hintergründe des ausgearbeiteten Verkehrskonzeptes. Es gehe um die Erreichbarkeit des o.g. Quartiers. Die Verkehre müssten daher auch gleichmäßig verteilt werden.

Frau Varchmin erklärt, dass sich ihre Fraktion nochmals Gedanken über die Niederflurtechnik gemacht habe. Falls das Planfeststellungsverfahren abgelehnt würde, könne die Umbauphase durch die Niederflurtechnik verkürzt werden.

Frau Kopp-Herr fasst abschließend zusammen, dass sich die Bezirksvertretung jetzt aktuell ausschließlich mit der Umbauphase der Hauptstraße befasse, heute keine Beschlussfassung erfolge, frühestens im Februar eine Nachtragsvorlage durch die Fachverwaltung vorgelegt und es vorher eine öffentliche Bürgerinformationsveranstaltung geben werde.

Die Bezirksvertretung ist mit dem Verfahren einverstanden und nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 15.2 Umbau der Hauptstraße - Baumartenauswahl

-Die Tagesordnungspunkte 15.2 und 16 „Umbau der Hauptstraße – Baumartenauswahl“ wurden gemeinsam unter dem Tagesordnungspunkt 16 beraten.-

-.-.-

Zu Punkt 16 Umbau der Hauptstraße – Baumartenauswahl

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9121/2014-2020

-Die Tagesordnungspunkte 15.2 und 16 „Umbau der Hauptstraße – Baumartenauswahl“ wurden gemeinsam unter dem Tagesordnungspunkt 16 beraten.-

Protokollauszug aus der interfraktionellen projektbezogenen Arbeitsgruppensitzung der Bezirksvertretung Brackwede vom 30.10.2019:

Frau Kopp-Herr leitet in das Thema ein.

Frau Meyer wünscht sich weitere Angaben über die Bäume.
Z.B. ob es sich bei den vorgeschlagenen Bäumen um Flach- oder Tiefwurzler handele, ob sie hitzeresistent seien, etc. Dies sollten die Fachleute entsprechend beurteilen.

Herr Stille wünscht sich eine inhaltliche Einführung in die Thematik mit Angaben über die Insektenfreundlichkeit und langfristige Widerstandsfähigkeit der Bäume.

Herr Arhelger favorisiert weiterhin den Säulen Amberbaum. Grundsätzlich wünsche er sich jedoch, den Fokus mehr auf die heimischen Bäume zu legen.

Herr Diekmann spricht sich für eine Mischung aus dem Säulen Amberbaum und der Pyramiden-Hainbuche aus. Diese beiden Sorten würden ein abwechslungsreiches Bild ergeben.

Herrn Dr. Brauer fehlen Information über die Anschaffungskosten der Bäume.

Die Arbeitsgruppe verständigt sich darauf, die offenen Fragen zwecks Beantwortung an den Umweltbetrieb geben zu lassen und bittet um erneute Berichterstattung in der Sitzung am 21.11.2019.

Die Arbeitsgruppe bittet die Bezirksvertretung um Kenntnis und Zustimmung zu dem Verfahren.

Frau Kopp-Herr begrüßt Frau Wangler vom Umweltbetrieb als Berichterstatterin zu diesem Tagesordnungspunkt.

Frau Wangler bedankt sich für die Einladung und geht anschließend auf die Fragen aus der Arbeitsgruppensitzung ein:

1. *Frau Meyer wünscht sich weitere Angaben über die Bäume:*

Alle vorgeschlagenen Bäume seien
- frosthart und trockenheitsverträglich/hitzeresistent
- salztolerant sowie
- ohne aktuell bekannte Krankheiten.

Da sich das Wurzelwerk von Gehölzen immer in Abhängigkeit des zur Verfügung stehenden Bodens entwickele, könne man grundsätzlich keine Angaben zur Ausdehnung machen. Pflanzenwurzeln würden dahingehen, wo sie die optimalsten Bedingungen fänden, seien also grundsätzlich flexibel.

Die Angaben in der Literatur:
Hainbuche: Herzwurzler bis 1,40 m
Gleditsia: Eher ein Tiefwurzler, wenig verzweigt
Amberbaum: Herzförmig weitstreihend

Der Umweltbetrieb könne hier keinen Anhalt geben, da eine Pflanzung in Wurzelglocken erfolge. (Blumentopf). Grundsätzlich würden alle Arten viel Wurzelraum in Anspruch nehmen, wenn er denn zur Verfügung stünde.

2. *Herr Stille wünscht sich eine inhaltliche Einführung in die Thematik mit Angaben über die Insektenfreundlichkeit und langfristige Widerstandsfähigkeit der Bäume:*

Da Bäume auch die dritte Dimension nutzen würden (Baumkörper wächst nach oben/ steht in der Vertikalen), hätten sie den großen Vorteil, dass sie auf kleinstem Raum ein gewaltiges Blütenangebot bereitstellen könnten. Da die kleinen Grünflächen im Straßenraum in der Regel aber nicht an großflächige Grünflächennetze angeschlossen seien, es sich also immer um Grüne Inseln handele, würden sie für die Insektenwelt eine untergeordnete Rolle darstellen. Hier sei die Distanz zu großen Blühstreifen einfach zu groß, als dass sie von Ihnen genutzt würden. Es handele sich um Stadtklimafeste Bäume, die auch in der Straßenbaumliste „Galk“ aufgeführt seien. Eine Bewässerung sei in der Anwuchsphase und in ganz extremen Trockenperioden unabdingbar.

3. *Herr Arhelger favorisiert weiterhin den Säulen Amberbaum. Grundsätzlich wünsche er sich jedoch, den Fokus mehr auf die heimischen Bäume zu legen:*

Die Gehölze, die heute noch als heimisch gelten, seien auf so einen stark anthropogen beeinflussten Standort nicht angepasst. Sie könnten weniger gut mit Trockenheit und Hitze umgehen, da das Klima vor 100 Jahren auch noch ein anderes gewesen sei. Es gebe einfach keine Ressourcen und Puffer an diesem Standort und es wäre nicht sinnvoll, solch ein Gehölz dort anzupflanzen.

4. *Herr Diekmann spricht sich für eine Mischung aus dem Säulen Amberbaum und der Pyramiden-Hainbuche aus. Diese beiden Sorten würden ein abwechslungsreiches Bild ergeben:*

Laut Planfeststellungsverfahren solle der Alleecharakter erhalten bleiben. Dieses sei nur mit einer gleichförmigen Art möglich, denn eine Allee sei eine Straße, die beidseitig von gleichförmig verlaufenden Baumreihen begrenzt werde.

Nach Rücksprache mit dem Amt für Verkehr könne man sich jedoch zwei Baumarten dort vorstellen, zumal die Planungen für die Oberleitungen noch nicht feststünden. Als Planerin plädiert Frau Wangler eher für ein ruhiges Begleitbild.

5. *Herrn Dr. Brauer fehlen Information über die Anschaffungskosten der Bäume:*

Der Anschaffungspreis der vorgeschlagenen Gehölze liege für alle drei ca. gleich. Man müsse mit ca. 400,00 € pro Baum rechnen.
Zu der Wiederverwendung der Ginko-Bäume erklärt Frau Wangler, dass eine Großbaumverpflanzung sehr teuer und unwirtschaftlich sei. Es sei auch sehr fraglich, ob der Baum an einem anderen Standort „anwachse". Darüber hinaus sei auch der Transport sehr kostspielig.

Frau Kopp-Herr bedankt sich für die Berichterstattung.

Herr Arhelger hätte sich für die heutige Sitzung eine Vorstellung von weiteren Alternativen gewünscht. Unabhängig davon spricht er sich weiterhin für den Säulen Amberbaum aus.

Herr Diekmann spricht sich weiterhin für eine Mischung aus zumindest zwei Baumarten aus. Er könne sich den Säulen Amberbaum und die Pyramiden-Hainbuche sehr gut vorstellen. Die Bepflanzung könne z.B. abschnittsweise und nicht abwechselnd erfolgen. So sei ein ruhiges Begleitbild sichergestellt.

Herr Büscher möchte die Ginko-Bäume wiederverwenden, anstatt in neue Bäume zu investieren.

Frau Kopp-Herr schlägt eine „Baustellenparty" vor, bei der die Bürgerinnen und Bürger die Ginko-Bäume selber ausgraben und mitnehmen können.

Herr Stille erkundigt sich abschließend noch über die Wertigkeit der Bäume, was die Nutzbarkeit für Insekten betreffe, also das Potential der Bäume.

Frau Wangler erklärt, dass es hierbei nicht auf heimische oder nichtheimische Bäume ankomme, sondern darauf, ob die Blüten Pollen hätten. Oftmals würden Bäume nämlich nur über Scheinblüten verfügen. Am wertvollsten von den Nährstoffen für die Insekten seien grundsätzlich alte Bäume.

Frau Kopp-Herr bedankt sich nochmals bei Frau Wangler und schlägt vor, dass nochmals fraktionsintern eine Beratung erfolge, um dann in der Sitzung am 16.01.2020 ein abschließendes Votum abzugeben.

Die Bezirksvertretung Brackwede ist einverstanden.

-.-.-

Zu Punkt 17 **Bericht aus der interfraktionellen projektbezogenen Begehung der Brackweder Realschule am 05.11.2019**

Protokollauszug aus der interfraktionellen projektbezogenen Arbeitsgruppensitzung der Bezirksvertretung Brackwede „Gemeinsame Begehung in der Brackweder Realschule“ vom 05.11.2019:

Herr Diekmann begrüßt alle Anwesenden, eröffnet die Sitzung und erteilt anschließend Frau Bondzio-Abbit das Wort.

Frau Bondzio-Abbit informiert einleitend über die aktuelle räumliche Situation in der Schule und verteilt ein ausgearbeitetes Konzeptpapier.

Sie geht dabei auf die Arbeitsbedingungen u.a. aufgrund
- der räumlichen Enge,
- fehlender Klassen-, Differenzierungs- und Besprechungsräume,
- Mängel an der Fassade und den Fenstern
- fehlender Lehrerarbeitsplätze
- fehlender Barrierefreiheit und
- Mängel im Sanitärbereich ein.

Der größte Nachteil sei die Arbeit an drei Schulstandorten. Oftmals könnten dadurch pädagogische Konzepte nicht adäquat umgesetzt werden.

Im Zusammenhang mit der „Talentschule“ zählt sie die fehlenden Ressourcen auf, die für eine Umsetzung bzw. einen Start als Talentschule nötig seien. (fehlende Endgeräte, MINT-Labor erst ab Sommer 2020, späte Erweiterung des Technikraumes) Die Schule habe einen Vertrag mit dem Land unterschrieben. Das Konzept müsse umgesetzt werden, zumal ein hoher Erwartungsdruck seitens der Lehrkräfte und der Eltern bestünde.

Herr Hellermann weist kurz darauf hin, dass es heute ausschließlich um den baulichen Zustand der Schule und die Feststellung von nötigen und möglichen Reparaturen ginge.
Der Themenschwerpunkt „Talentschule“ sei separat zu betrachten und zu beraten, da hier die Zuständigkeit bei dem Schulträger liege.

In der Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede im Januar 2019 habe sich gezeigt, dass die Fachverwaltung in Bezug auf den Zustand der Schule eine andere Sichtweise als die Schule gehabt habe. Aufgrund dessen sei vorgeschlagen worden, die Thematik mit allen Beteiligten gemeinsam vor Ort zu besprechen.

Herr Peter und Herr Kramer bestätigen den Sachverhalt und schlagen, um weiteren Unklarheiten entgegenzuwirken, vor, mit der Begehung der Räumlichkeiten zu starten.

Frau Bondzio-Abbit beanstandet im Laufe der Begehung u.a. folgende Dinge/ Räume:
-Provisorische Umkleidekabine im Durchgang vor der Gymnastikhalle
Dieser Zustand könne durch Anbau geändert werden lt. Herrn Kramer
Fehlender Sanitätsraum+ fehlendes Telefon in der Gymnastikhalle
Gymnastikhalle wird von der Realschule und dem Gymnasium genutzt

-Defekte Toiletten (teilweise fehlen die WC-Sitze), defekte Schlösser in den Toilettenräumen
-Räumliche Enge (auch in Hinblick auf Inklusion) = Beispiel Biologieraum
-Fehlender Schallschutz im Büro der SL und des KR (Stichwort: Datenschutz)
-Gefahr durch Kippfenster bei Öffnung der Drehsperren/ fehlende Lüftungsmöglichkeit/ defekter Sonnenschutz

Herr Kramer demonstriert, wie der Sonnenschutz durch falsche Bedienung der Fenster demoliert wird. Die Qualität der Holzalu-Fenster sei sehr gut. Heutzutage würde man zwar andere Fenster einbauen, dennoch seien diese Fenster technisch in einem einwandfreien Zustand.

Auf das schlechte Raumklima angesprochen, bietet Herr Peter Raumklima-Messungen durch das Umweltamt an sowie die Informationsweitergabe an die „AG Schadstoffe" des Immobilienservicebetriebes.

Die anwesenden Lehrkräfte kritisieren den (in ihren Augen) späten Sanierungsstart im Sommer 2020. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe sehen den Termin jedoch als sehr positiv an.

Herr Peter erläutert die Hintergründe (z.B. Lieferzeiten von über 1 Jahr) und nimmt Bezug auf den verbindlichen Wirtschaftsplan des Immobilienservicebetriebes. Die Talentschule sei zum Beispiel erst nach Aufstellung des Wirtschaftsplanes bekannt gewesen.

Bezüglich der fehlenden Ressourcen für den Start der Talentschule erklärt Frau Beckmann, dass der Schulträger bereits umfangreich tätig geworden sei und viele Dinge bereits ausgeliefert worden. Bezüglich des Konzeptpapieres, welches ihr vorher nicht bekannt gewesen sei, werde sie Rücksprache im Amt für Schule halten und Frau Bondzio-Abbit anschließend zu einem persönlichen Gespräch einladen.

Herr Diekmann bedankt sich abschließend für die ausführlichen Informationen aller Beteiligten und schließt die Sitzung.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 18 **Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand**

-.-.-

Zu Punkt 18.1 **Aktuelle Fahrgastzahlen der Buslinie 28 in der Siedlung Südwestfeld**
Sitzung vom 12.10.2017, TOP 9.1

Herr Hellermann erklärt, dass die Bezirksvertretung in ihrer Sitzung am 12.10.2017 per Beschluss darum gebeten habe, über einen Zeitraum von ca. 3 Jahren jährlich über die Fahrgastzahlen der Linie 28 in der Siedlung Südwestfeld informiert zu werden.

Anschließend verliest er eine Mitteilung des Amtes für Verkehr:

Unter Punkt 5 hat die Bezirksvertretung um einen Bericht zu aktuellen Fahrgastzahlen in der Siedlung Südwestfeld gebeten. Es liegen Fahrgastzahlen von Mitte Dezember 2017 bis zum ersten Quartal des Jahres 2019 vor. Zum Vergleich sind die Fahrgastzahlen aus dem Jahr 2016 aufgeführt.

Fahrgastaufkommen Südwestfeld (stadtauswärts):

Jahr	**Tag**	**Einsteiger**	**Aussteiger (tägl.)**	**Anmerkung**
2016	Montag – Freitag	0	∅17	Bedienung der Haltestellen Braakstraße und Südwestfeld nur bei Bedarf zum Aussteigen
	Samstag	0	∅7	
	Sonntag	0	0	

Jahr	**Tag**	**Einsteiger**	**Aussteiger (tägl.)**	**Anmerkung**
Dez. 2017	Montag – Freitag	5	∅46	Bedienung der Haltestellen Braakstraße und Südwestfeld linienmäßig zum Ein- und Aussteigen
	Samstag	11	∅39	
	Sonntag	Keine Bedienung		

Jahr	**Tag**	**Einsteiger**	**Aussteiger (tägl.)**	**Anmerkung**
1. Q. 2018	Montag – Freitag	1	∅6	Bedienung der Haltestellen Braakstraße und Südwestfeld linienmäßig zum Ein- und Aussteigen
	Samstag	10	∅27	
	Sonntag	Keine Bedienung		

Jahr	**Tag**	**Einsteiger**	**Aussteiger (tägl.)**	**Anmerkung**
2. Q. 2018	Montag – Freitag	1	∅3	Bedienung der Haltestellen Braakstraße und Südwestfeld linienmäßig zum Ein- und Aussteigen
	Samstag	2	∅29	
	Sonntag	Keine Bedienung		

Jahr	Tag	Einsteiger	Aussteiger (tägl.)	Anmerkung
3. Q. 2018	Montag – Freitag	3	∅6	Bedienung der Haltestellen Braakstraße und Südwestfeld linienmäßig zum Ein- und Aussteigen
	Samstag	20	∅28	
	Sonntag	Keine Bedienung		

Jahr	Tag	Einsteiger	Aussteiger (tägl.)	Anmerkung
4. Q. 2018	Montag – Freitag	2	∅9	Bedienung der Haltestellen Braakstraße und Südwestfeld linienmäßig zum Ein- und Aussteigen
	Samstag	10	∅36	
	Sonntag	Keine Bedienung		

Jahr	Tag	Einsteiger	Aussteiger (tägl.)	Anmerkung
1. Q. 2019	Montag – Freitag	5	∅15	Bedienung der Haltestellen Braakstraße und Südwestfeld linienmäßig zum Ein- und Aussteigen
	Samstag	6	∅15	
	Sonntag	Keine Bedienung		

Die Fahrgastzahlen in der Siedlung Südwestfeld haben mit der linienmäßigen Bedienung der Haltestellen Braakstraße und Südwestfeld zugenommen. In den beiden Quartalen des Jahres 2018 wurden an Samstagen deutlich mehr Fahrgäste als montags bis freitags registriert. Dieser Trend hat sich im ersten Quartal 2019 nicht fortgesetzt, die Fahrgastzahlen montags bis freitags und samstags sind in etwa gleich hoch. Weitere Fahrgastzählungen werden folgen.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis und verständigt sich darauf, die Berichtspflicht der Verwaltung zu beenden. Die Fahrgastzahlen würden die Notwendigkeit der Buslinie 28 in der Siedlung Südwestfeld erkennen lassen, so dass hier nichts weiter zu beobachten oder zu veranlassen sei.

-.-.-

Zu Punkt 18.2 **Bericht des Vorstandes des Naturbades Brackwede e.V. zur aktuellen Entwicklung**
Sitzung vom 28.02.2019, TOP 5.7

Der Tagesordnungspunkt wurde vertagt und wird in der Sitzung am 16.01.2020 beraten.

-.-.-

Zu Punkt 18.3 **Fuß-/Radweg parallel des Ostwestfalendammes**
Sitzung vom 27.06.2019, TOP 4.10

Herr Hellermann bezieht sich auf den Beschluss aus der Sitzung vom 27.06.2019, in dem die Verwaltung beauftragt worden sei, den Fuß/Fahrradweg auf der Ikea-Seite zwischen dem Südring und der Unterführung mit einer wassergebunden Wegedecke und einer Mindestbreite von 2,50 m auszubauen.

Weiterhin sei die Verwaltung um Angabe gebeten worden, wann genau mit einer Umsetzung zu rechnen sei.

Nunmehr liege eine Stellungnahme des Umweltbetriebes vor, die er anschließend verliest:

Im Zuge der Schnitt- und Rodungsmaßnahmen 2019/20 soll der wegbegleitende Strauchbestand entlang des Fuß- und Radweges zurückgeschnitten und nachfolgend gerodet werden.

Hier soll wegbegleitend eine Rasenfläche entwickelt werden, um ein erneutes Zuwachsen der Wegefläche langfristig zu verhindern.

Diese Wegeverbindung ist nicht im Radwege-Verkehrs-Konzept des Amtes für Verkehr enthalten. Ein Ausbau des Weges ist daher zunächst nicht geplant.

Die vorgestellten Maßnahmen werden im Rahmen der Unterhaltungspflege zu einer deutlichen Verbesserung der derzeitigen Situation führen.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 18.4 **Parkraumbewirtschaftung Carl-Severing-Straße zwischen Klemens- und Ottostraße**
Sitzung vom 05.09.2019, TOP 5.6

Herr Hellermann nimmt Bezug auf den Beschluss der Bezirksvertretung Brackwede vom 05.09.2019, in dem beschlossen worden sei, die bestehende Parkraumbewirtschaftung entlang der Carl-Severing-Straße zwischen Klemensstraße und Ottostraße fortzusetzen.

Die Stellungnahme der Verwaltung liege nun vor, die er verliest:

Die Bezirksvertretung hat beschlossen, dass entlang der Carl-Severing-Straße zwischen Klemensstraße und Ottostraße die bestehende Parkraumbewirtschaftung fortgesetzt wird.
Dieser Beschluss wird aufgrund des begründeten Parkraumbedarfs umgesetzt, so dass für den vorgenannten Bereich auf dem Seitenstreifen eine Parkscheibenregelung für einen Zeitraum von 2 Stunden werktags in der Zeit von 9 bis 19 Uhr eingerichtet wird.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 18.5 **Begrenzungspfähle Enniskillener Straße**
Sitzung vom 10.10.2019, TOP 5.1

Herr Hellermann erklärt, dass die Einzelvertreterin „Die Linke“ in der letzten Sitzung folgende Anfrage gestellt habe:

Der Straßenentwässerungsgraben an der Enniskillener Straße gegenüber der Firma „Autohaus Räker“ (Nordseite zwischen Senner und Duisburger Straße) ist vor einiger Zeit ausgebaggert worden. Viele Bewohner der Umgebung haben Sorge, dass sie bei Glätte, besonders bei Dunkelheit, in diesen Graben rutschen könnten.

Kann die Straße mit Begrenzungspfählen, die bei Dunkelheit reflektieren, gesichert werden?

Das Amt für Verkehr habe eine Woche später eine Ortsbesichtigung geplant und zugesichert, sich unaufgefordert nach dem Ortstermin zu melden.

Nunmehr habe das Bezirksamt die Rückmeldung erhalten, dass die Begrenzungspfähle bis spätestens Anfang Dezember montiert würden.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 18.6 **Verkehrsberuhigung an der Beckumer Straße sowie Verbesserung der Beleuchtungssituation an der Kreuzung Beckumer Straße/ Berliner Straße**
Sitzungen vom 06.09.18, TOP 21.4 und 16.05.19, TOP 16.1

Herr Hellermann erklärt, dass die Bezirksvertretung in der Sitzung am 06.09.18 u.a. beschlossen habe, dass das Amt für Verkehr zusammen mit der Polizei die Notwendigkeit und Möglichkeit einer Verkehrsberuhigung an der Beckumer Straße prüfen möge.

Diesbezüglich liege nun die Stellungnahme vor, die er verliest:

Die Beckumer Straße liegt in der Tempo 30 Zone T 349.
Nach Rücksprache mit der Polizeibehörde konnte nicht bestätigt werden, dass in der Beckumer Straße nächtliche Autorennen stattfinden, oder diese Straße in der Vergangenheit durch ähnliche Vorfälle auffällig geworden sei. Eine verkehrliche Notwendigkeit für weitere verkehrsberuhigende Maßnahmen ist hier aktuell nicht ersichtlich.
Eine Überprüfung mittels Geschwindigkeitsdisplay wurde beauftragt. Sobald die Ergebnisse der Messungen vorliegen, wird über die Auswertung berichtet.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 18.7 **Erweiterung der Queller Grundschule**
Sitzung vom 10.10.2019, TOP 6.2

Herr Hellermann erklärt, dass die Bezirksvertretung in der Sitzung am 10.10.2019 die Schulverwaltung und den Immobilienservicebetrieb (ISB) gebeten habe, unverzüglich eine Planung zur baulichen Erweiterung der Queller Grundschule zu einer vollwertigen vierzügigen Grundschule auszuarbeiten und dann schnellstmöglich zu realisieren.

Besonderes Augenmerk und besondere Dringlichkeit sei dabei auf den genügenden Ausbau der Räumlichkeiten für die offene Ganztagsgrundschule einschließlich einer ausreichenden Mensa zu legen.

Um die voraussichtliche dringende Raumnot, vor allem bei der OGS, im kommenden Schuljahr 2020/2021, zu beheben, sei die Schulverwaltung und der ISB aufgefordert worden, bis zu diesem Zeitpunkt als Zwischenlösung die Aufstellung von Containern vorzunehmen.

Diesbezüglich liege nun die Stellungnahme des Amtes für Schule vor, die er verliest:

Aktuelle Situation
Derzeit besuchen 315 Schülerinnen und Schüler die dreizügige Grundschule Quelle (12 Klassen). Insgesamt stehen in dem Gebäude 13 Klassen- sowie drei Mehrzweckräume und drei Differenzierungsräume zur Verfügung, die für die heutigen Schülerinnen und Schüler in vollem Umfang benötigt werden, da es sich um eine Schule des Gemeinsamen Lernens handelt.
Der Anteil an Schülerinnen und Schüler (SuS), die in der OGS betreut werden, liegt bei 56 % / 177 SuS (Schuljahr 2018/2019). Die Grundschule steht auf der aktualisierten OGS-Ausbau-Prioritätenliste auf Platz 3.
Gemäß der Ergebnisse der ganzheitlichen Schulentwicklungsplanung (SEP) werden die Schülerzahlen an der Grundschule Quelle zukünftig erheblich steigen. Perspektivisch ist von einer 4-Zügigkeit bei gleichbleibendem Schulangebot im Stadtbezirk auszugehen.

Ausblick
Im Rahmen der ganzheitlichen Schulentwicklungsplanung (Beschluss des SSA vom 23.01.2019) werden mögliche Handlungsszenarien erarbeitet und in der AG SEP und dem SSA vorgestellt. Mit einer Konkretisierung für die Einzelschulen ist im 1. Halbjahr 2020 zu rechnen. Diese stellen den Hintergrund für eine endgültige dauerhafte bauliche Lösung / bedarfsgerechte Anpassung des Schulstandortes Grundschule Quelle.

Auch die Frage der langfristigen Zügigkeit der Grundschule Quelle wird in diesem Zusammenhang festzulegen sein, wobei auch die Auswirkungen auf benachbarte Schulstandorte zu berücksichtigen sind.

Eine temporäre Raummodullösung wird derzeit vom Amt 400 in Kooperation mit dem ISB geprüft, um eine räumliche Entlastung zu erreichen.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 19 Zentrumsnahe Haltestelle für Fernreisebusse

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9766/2014-2020

Frau Kopp-Herr führt in die Vorlage ein.

Herr Plaßmann erklärt, dass die Standortfrage 2017 eigentlich durch die umfangreiche Standortanalyse dauerhaft geklärt gewesen sei. Die jetzigen neuen Überlegungen hätten jedoch zu neuen Erkenntnissen geführt und gezeigt, dass sich die meisten Umsteigemöglichkeiten nun einmal am Hauptbahnhof befänden. Brackwede verliere dadurch zwar eine wichtige Infrastruktureinrichtung, dennoch würden die Veränderungen auch eine Chance für Brackwede darstellen.

Den Beschlussvorschlag möchte Herr Plaßmann jedoch etwas ändern bzw. ergänzen. Er schlägt folgende Änderungen vor:

Beschlussvorschlag:
Die Bezirksvertretungen Mitte empfiehlt, die Bezirksvertretung Brackwede nimmt zur Kenntnis und der Stadtentwicklungsausschuss beschließt:

Die Verwaltung wird beauftragt,

-die Verlegung des Fernbushaltes an die Joseph-Massolle-Straße umzusetzen.
-die Planungen für einen zentrumsnahen Fernbushalt an der Joseph-Massolle-Straße auf Basis der Variante 2 zu konkretisieren und hierfür Finanzierungsmöglichkeiten zu prüfen.

Die Bezirksvertretung Mitte und die Bezirksvertretung Brackwede empfehlen, der Stadtentwicklungsausschuss beschließt:
Die Verwaltung wird beauftragt,

-gemeinsam mit moBiel eine Planung für eine Mobilitätsstation am Brackweder Bahnhof zu erarbeiten und diese bis Ostern 2020 vorzulegen.
-Alle Ergebnisse sind den politischen Gremien darüber hinaus regelmäßig vorzulegen.

Außerdem möchte er die Auflistung auf der Seite 3 der Vorlage über „Denkbare zusätzliche Verkehrsangebote im Rahmen einer Mobilitätsstation“ um die notwendigen Park & Ride- Parkplätze erweitern.

Herr Stille lehnt die Vorlage ab. Der jetzige Standort sei genau richtig und die Argumente, die in der Vergangenheit für den jetzigen Standort gesprochen hätten, hätten immer noch Gültigkeit. Er äußert die Sorge, dass das Bahnhofsumfeld dadurch wieder in den alten, schlechten Zustand verfalle.

Herr Krumhöfner stimmt den Ausführungen und dem Änderungsvorschlag von Herrn Plaßmann zu. Ziel sei damals u.a. eine optische Aufwertung des Bahnhofsumfeldes gewesen. Man müsse sich jetzt nun eingestehen und erkennen, dass dies nicht funktioniert habe. Er hofft auf eine deutliche Verbesserung durch den neuen Standort.

Herr Dr. Brauer pflichtet ihm bei. Man würde jetzt das umsetzen, was schon vor Jahren hätte erfolgen müssen.

Herr Diekmann bedauert die Entscheidung als Brackweder, begrüßt sie aber als Bielefelder. Aufgrund der besseren Infrastruktur sei es die richtige Entscheidung.

So dann ergeht folgender vom Beschlussvorschlag abweichender

Beschluss:

Die Bezirksvertretungen Mitte empfiehlt, die Bezirksvertretung Brackwede nimmt zur Kenntnis und der Stadtentwicklungsausschuss beschließt:

Die Verwaltung wird beauftragt,

- **die Verlegung des Fernbushaltes an die Joseph-Massolle-Straße umzusetzen.**
- **die Planungen für einen zentrumsnahen Fernbushalt an der Joseph-Massolle-Straße auf Basis der Variante 2 zu konkretisieren und hierfür Finanzierungsmöglichkeiten zu prüfen.**

Die Bezirksvertretung Mitte und die Bezirksvertretung Brackwede empfehlen, der Stadtentwicklungsausschuss beschließt:

Die Verwaltung wird beauftragt,

- **gemeinsam mit moBiel eine Planung für eine Mobilitätsstation am Brackweder Bahnhof zu erarbeiten und diese bis Ostern 2020 vorzulegen.**
- **Alle Ergebnisse sind den politischen Gremien darüber hinaus regelmäßig vorzulegen.**

-bei 1 Gegenstimme mehrheitlich beschlossen-

-.-.-

gez. Regina Kopp-Herr
Bezirksbürgermeisterin

gez. Elma Bonenkamp
Schriftführerin